

Vierteljährlich
für Diez 1 M. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Bestellgeld)
1 M. 92 Pfg.

Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.

Druck und Verlag
von D. Chr. Sommer,
Diez und Ems.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 56

Diez, Samstag den 7. März 1914

20. Jahrgang

Erstes Blatt.

Zur Lage drinnen und draußen.

Frühlingssturm läßt an unseren Küsten die Wellen hoch aufschäumen, und wer in die Wogen hineinschaut, dem kommen wohl ernste Gedanken. Sie werden auch dem Kaiser und dem Reichskanzler nicht gefehlt haben, die beide in diesen Tagen an der Wasserfront verweilen. Der oberste Kriegsherr wohnt in Wilhelmshaven wie alljährlich der Verdrückung der Marine-Rekruten bei, der leitende Staatsmann hatte einer Einladung des Senats der Stadt Hamburg entsprochen. Die Reisen hätten also friedliche Anlässe, aber jeder Aufenthalt an der Küste legt doch für das Oberhaupt des Reiches wie für seinen ersten Ratgeber den Gedanken nahe, daß gerade dieses Gebiet es ist, das in einem Seekriege den ersten feindlichen Stoß auszuhalten haben wird. Es wird durch den Felsen von Helgoland verteidigt, der eine starke Schutzwehr bietet. Mag der Tag, an welchem hier die Geschosse brüllen, fern sein. In München war in den letzten Tagen der Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns, Graf Berchtold, zu Gast, der, von der bairischen Presse aufs Lebhafteste begrüßt, dem Königspaar seine Aufwartung machte und auch mit dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling konferierte.

Mit großer Anteilnahme haben viele Kreise des deutschen Volkes das tagelange Ringen des Kardinal-Kürstbischöfs Dr. Kopp von Breslau mit dem Tode verfolgt. Noch einen anderen Kirchenfürsten hat die katholische Kirche durch den Tod verloren, nämlich den Bischof von Osnabrück. — Ein Personalwechsel wird auch für einen bedeutungsvollen Posten im Auswärtigen Amt angekündigt, da der langjährige Direktor der handelspolitischen Abteilung dieses Amtes, Direktor Dr. von Koerner, mit dem 1. April in den Ruhestand treten soll.

Die Staatsberatung ist in den parlamentarischen Verhandlungen der letzten Woche um ein gutes Stück gefördert worden, wobei besonders der Postetat, sodann Handelsvertragsangelegenheiten und das Kapitel der Kommunal-Abgaben lang und breit erörtert wurden; aber es läßt sich voraussetzen, daß sich der Abschluß dieser Debatten nicht vor dem Osterfest erzielen lassen wird. Die Parlaments-Kampagne wird also wieder bis tief in den Frühling hineindauern. Und dann geht die Beratung der neueren, für das praktische Leben bestimmten Gesetze im Galopp; das ist die Ursache, weshalb sich bei dem Inkrafttreten dann so oft Mißlichkeiten ergeben. Der Reichstag weiß das auch, aber er handelt nicht danach. Aus den Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses ist hervorzuheben, daß bei der Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung der nationalliberale Abgeordnete Dr. Deumer im Gegenfah zu dem Parteiführer Hoffmann im Reichstage ziemlich scharfe Kritik an der bekannten Erklärung des Staatssekretärs Dr. Delbrück wegen der Nichtkündigung unserer Handelsverträge mit dem Auslande übte. In der bairischen zweiten Kammer wurde wieder einmal festgestellt, daß in Baden das Militär bei inneren Unruhen nur auf Requisition der Zivilbehörden eingreifen darf.

Von einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen ist wiederholt im neuen Jahre die Rede gewesen, aber die

Beratung der neuen Marineforderung in London zeigt, daß davon im vollen Ernste keine Rede sein kann. Die Schlagfertigkeit der britischen Marine wird immer mehr erhöht, aber nicht etwa, um die Republik Mexiko wegen der Ermordung des britischen Untertans Benton zur Rechenschaft zu ziehen. Die Aufhellung dieser angeblich noch dunklen Angelegenheit soll nach den Erklärungen des Ministers des Auswärtigen Grey in London mit aller Behutsamkeit verfolgt werden. Damit sind die englischen Zeitungen, die alle Augenblicke von Deutschland Böses wittern, ganz einverstanden. Worin stehen nun die angeblich gebesserten deutsch-englischen Beziehungen? Man sieht nichts. Des Londoner Ministers Grey ist übrigens Präsident Wilson von den Vereinigten Staaten von Nordamerika würdig, ebenso wenig wie dieser will der nordamerikanische Landesvater in Washington dem mexikanischen Unfug ein Ziel setzen. Ingelegenheit ist, daß in dem weiten, nur schwach bevölkerten Mexiko eine Intervention sehr viele Truppen erfordern würde, ohne rechten Erfolg zu verbürgen. Aber das hätte vorher bedacht werden müssen; die fehlige Haltung steigert den Unmut der Mexikaner, so daß die Wiederaufnahme der eingestellten Forderung wohl kaum so bald wieder Platz greifen wird. Schade um das schöne, nach Mexiko geborgte Geld!

In Rußland scheint das Ringen der panslawistischen deutschfeindlichen Elemente mit den deutschfreundlichen einen immer schärferen Charakter anzunehmen. Als Zeichen dafür gilt ein Artikel der „Allrussischen Zeitung“, der ganz offen von Kriegsvorbereitungen Rußlands gegen Deutschland spricht und in der ganzen politischen Welt starkes Aufsehen erregt hat. Man wird wohl das Richtige treffen, wenn man diesen Artikel als eine ernste Mahnung und Warnung an die Adresse Rußlands betrachtet. Zu irgend welchen Besorgnissen liegt auf deutscher Seite kein Grund vor. Ein Zeichen dafür, daß Rußland sich nachdrücklich auf kriegerische Eventualitäten vorbereitet, ist auch das starke Anwachsen der russischen Spionage in Österreich-Ungarn, für das die in diesen Tagen erfolgte Verurteilung des ehemaligen österreichischen Offiziers Jandric, der im Solde Rußlands stand, bedeutsame Beweise lieferte.

Das Volk von Albanien hat nun seinen ersten Fürsten Wilhelm in seiner Mitte empfangen. Von schönen Festlichkeiten aus Anlaß seiner Thronbesteigung wird kaum groß die Rede sein, denn der Ernst des Tages paßt nicht groß zum Festfeiern, dafür fehlt auch das rechte Geld. Die Großmächte, einschließlich Rußland, haben dem neuen Monarchen ihre Protektion zugesagt, aber auf die Balken-Sippen dort unten läßt diese Huld nur schwachen Einfluß aus. Der aus Stolz und Eitelkeit gemischte Nationalcharakter der Albanen hat keine Lust zu dienen, und das Maß der albanesischen Volksliebe für den Fürsten wird daher nicht zu weit gezogen werden dürfen. Außerdem wollen die Südalbanen, die ihrer Abstammung nach Griechen sind, von einer Aufspaltung durch die echten Albanen überhaupt nichts wissen. Es wird wohl einige Zeit dauern, bis der Fürst Wilhelm es zu einem ruhigen Mittagschlafchen bringt.

Vom Balkan.

Athen, 6. März. In der gestrigen Kammer Sitzung griffen die Führer der Opposition die Politik der Regierung wegen Nord-Epirus heftig an und betonten, die Regierung dürfe nicht 150000 Griechen zugunsten Al-

Berganigungsbedürftigen in Scharen nach dem jetzt so stillen Walldorf ziehen mußte.

Wenn die Sache einschlagen, wenn das Walldorfer Wasser wirklich für ihn ein Wunderwasser werden sollte, dann mußte er noch mehr ins Leben rufen. Denn immer weiter hatten sich Lindheimers Träume verfliegen. An die Gründung eines großen Sommertheaters hatte er zunächst gedacht. Aber da stieß man gleich wegen der Konzeption auf Schwierigkeiten, und dann, wenn man kein außerordentliches Glück mit den Stücken und Kräften hatte, dann zog das nicht. Da blieb noch das Spiel übrig. Deffentlich freilich war das in Deutschland nicht zu machen, aber so ein Privatklub in dem Kurhaus von Walldorf, so wie man ihn doch überall in den französischen Bädern hatte, das war vielleicht im Stillen einzuführen. Das würde dann die seine, die zahlungsträchtige Welt anziehen.

Mit den Entwürfen des Baues hatte Christian Nuppel sein Bestes getan. Von dem Gedanken, den ihm Lindheimer eingegeben, ausgehend, daß das Grand Hotel und Kurhaus Walldorf etwas ganz Phänomenales werden müsse, hatte er dem Ganzen einen phantastischen Gedanken zu Grunde gelegt. Auf einer hohen Terrasse inmitten eines blühenden Rosenhaines sollte er sich erheben, eine Nachbildung der Alhambra von Granada. Maurisch sollte das Ganze angelegt sein, im Stile der Bauten der Naziriden. In diesem Sinne hatte Nuppel seine Zeichnungen geschaffen und sie vor allem fanden den Beifall des Kommerzienrates Salomon von Fink.

Nach langen Verhandlungen trat er den Plänen Lindheimers und Nuppels hilfsbereitend an die Seite und als Dritter im Bunde, bildete er mit diesen die Kurhausgesellschaft Walldorf. Noch ehe der erste Schnee des Winters gefallen, begann man das Fundament für das neue Grand Hotel und Kurhaus Walldorf auszugraben, das auf dem Grund und Boden Lindheimers, nach den phantasti-

banien preisgeben. Ministerpräsident Benfeloß antwortete, er sei verpflichtet, die Entscheidungen der Vot-schaftervereinigung in London auszuführen. Zwischen den griechischen und albanischen Offizieren seien Verhandlungen wegen Uebergabe der Dörfer im Bezirke Colonia im Gange.

Genf, 6. März. Es wird hier gemeldet, daß zahlreiche Mazedonier, die sich den neuen Regierungen nicht unterwerfen wollen, in die Schweiz auszuwandern beabsichtigen. Ein Delegierter aus Salonik ist bereits im Begriff, in der Umgegend von Menens (bei Lausanne) größere Terrains ausfindig zu machen, wo ein ganzes Häuserviertel für eine mazedonische Kolonie errichtet werden soll.

Die Wirren in Mexiko.

Mexiko, 6. März. Das Gerücht ist wieder aufgetaucht, General Huerta werde in Kürze von der Präsidentschaft zurücktreten und den Oberbefehl gegen die Insurgenten im Norden übernehmen, um bei den Wahlen im Juli neuerdings für die Präsidentschaft zu kandidieren.

Eine Erpressung Villás.

El Paso, 5. März. Luis Terrazas jr., der viele Monate von General Villa gefangen gehalten wurde, sollte gestern dem General 500000 Dollar bezahlen und zwar bei Todesstrafe. Dadurch, daß sein Vater das Geld aufzutreiben versuchte, wurde die Sache bekannt. Da seine Bemühungen vergeblich waren, wurde an General Villa telegraphiert, daß der Vate mit dem Gelde erst morgen eintreffen werde.

El Paso, 6. März. General Terrazas, der Vater des vom General Villa gefangen genommenen Luis Terrazas, hat sich an den Konful der United States in Chihuahua um die Rettung seines Sohnes gewandt. Der 80jährige General äußerte den Wunsch, selbst nach Chihuahua zu reisen, damit General Villa ihn anstatt seines Sohnes die. Der General galt als der reichste Mann in Mexiko. Sein Vermögen wurde auf 40 Millionen Golddollars geschätzt, bevor es beschlagnahmt wurde.

Aus den Parlamenten.

Handelswünsche auf eine andere Zusammenfassung des Preussischen Herrenhauses. Der Handels- und Gewerbekommission des Preussischen Abgeordnetenhauses lag eine Petition des Deutschen Handelstages auf stärkere Vertretung von Handel und Industrie im Herrenhause vor. Die Petition soll der Regierung zur Berücksichtigung bzw. Erwägung überwiesen werden.

Berlin, 6. März. In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten während der Spezialberatung des Eisenbahnetats, daß die Einnahme für den Zugkilometer infolge der Zunahme der Verkehrsdichtigkeit zugenommen habe. Der Verkehr von Schnell- und Eilzügen sei mehr gestiegen als der von Personenzügen. Der Triebwagenverkehr habe sich gut eingebürgert. Die Fahrkarten-

Plänen Christian Nuppels, mit dem Gelde Salomon von Fink wie ein Märchen erstehen sollte.

Nicht aus Interesse an Lindheimer oder Nuppel, auch nicht aus Gutmütigkeit hatte der schlaue Salomon von Fink den kühnen Plänen der Beiden, das stille Walldorf in ein Luxusbad auszubauen, ein williges Ohr geliehen. In seinem eigenen Hause hatte es eine bedeutende Veränderung gegeben.

Friß Norden hatte sich mit Desiree von Fink verlobt. Der Syndikus und Dr. juris hatte über den klugen Huzarenleutnant einen schlanken und leichtem Sieg davongetragen, wie es in der Sprache des grünen Rasens heißt.

Mit dem Augenblicke, da seine einzige Tochter und Erbin Desiree den Mann ihrer Wahl gefunden, sah Salomon von Fink seine Aufgabe als Vater und Geschäftsmann erfüllt. Seit dem Tode seiner ersten Kinder hatte er sich rastloser Arbeit in seinen Bureaus hingeworfen, hatte eine Million Reingewinn zu der anderen gehäuft. . . für Desiree und deren Zukunft. Nun, da er entschlossen war, deren künftiges Schicksal der Sorge eines anderen zu überlassen, da er den richtigen Schwiegerjohn gefunden zu haben glaubte, reiste in seinem Innersten der Gedanke, die Geschäfte ganz diesem seinem natürlichen Nachfolger zu überlassen und einen Teil seines Geldes, der nicht in den Geschäften steckte, und mit diesen auch nichts zu tun haben sollte, für eine Lieblingsidee, die er immer im Stillen gekostet hatte, zu verwenden.

Er war ein eifriger Mensch. An alles Mögliche hatte er schon gedacht. Etwas wollte er ins Leben rufen, um seinen Namen unsterblich zu machen. Eine Stiftung erschien ihm zu alltäglich. Wie viele Stiftungen gab es nicht schon in der Stadt. Alle Jahre einmal würde man den Namen dieser Stiftung, seinen Namen, bei der Veröffentlichung der Bilanz in den Blättern lesen und das war auch alles, was er von einer von Fink-Stiftung haben würde.

„Nervus rerum“

Satirischer Zeitroman von Edward Stillebauer.

(Nachdruck verboten.)

In dem Privatkontor des Kommerzienrates Salomon von Fink lagen auf einem großen, vieredigen Eichen-tische Risse und Zeichnungen, die der Bauunternehmer Christian Nuppel nach Lindheimers großen Zukunftsplänen fertig gestellt hatte. Sie wurden dem Kommerzienrate Salomon von Fink unterbreitet, der unter Umständen nicht abgeneigt war, die Finanzierung des Grand Hotel und Kurhaus Walldorf in die Hand zu nehmen.

War der Makler Lindheimer ein spekulativer Kopf, der dazu imstande war, alles tollkühn auf eine Karte zu setzen, um alles zu gewinnen oder zu verlieren, so war der Bauunternehmer Christian Nuppel ein Phantast, der halb Künstler, halb Geschäftsmann, sich immer mit den größten Ideen trug, der ganze Stadtteile umbauen, Dörfer zu Städten erweitern und immer etwas noch nie Dagewesenes an einen Platz hinstellen wollte.

Auf diese seine phantastische Seite seines im übrigen nicht unpraktischen Wesens hatte Lindheimer gerechnet, als er ihm den Plan eines Baues „Walldorfer Grand Hotel und Kurhaus“ nahe gelegt hatte.

Etwas ganz Außerordentliches, etwas bei dessen Schöpfung der Bauunternehmer seiner Phantasie die Flügel würde schließen lassen können, sollte dort auf dem Erdboden herbeigezaubert werden. Eine Attraktion für den verwöhntesten Geschmack, ein Palasthotel mit ganzen Appartements, mit Privatbädern, Wandelgängen, Trinkhallen und Musikpavillons sollte es werden, gelegen inmitten eines wunderbaren Parkes, der schon allein durch seine prachtvollen Baumgruppen und Wiesengründe, durch seine Rosenanlagen und seltenen ausländischen Pflanzen die Erholungs- und

Steuer müsse in der jetzigen Art bestehen bleiben. Etwa 40 Prozent der Fahrpreise erster Klasse würden von Ausländern aufgebracht. Am stärksten sei der Verkehr in der dritten Klasse gestiegen, nämlich um 36 Prozent seit 1906. Wenn Schlafwagenzüge eingeführt würden, würden auch Schlafwagen dritter Klasse eingestellt, sonst sei dies nicht möglich.

Der neue Totalisator-Gesetzentwurf, der die Unkosten der neuen Beamtenbesoldungsabelle und die der Aufbesserung der Altpensionäre decken soll, wird dem Bundesrat laut „Tägl. Rundsch.“ bereits in der neuen Woche zugehen. Das Gesetz bringt die Zulassung von konzessionierten Buchmachern nach österreichischem Muster, den mit diesen Buchmachern abgeschlossenen Wettverträgen wird Rechtsfähigkeit verliehen. Man erwartet von den konzessionierten Buchmachern die wirksamste Bekämpfung der Winkelschreiberei und der von dieser betriebenen wilden Wetten.

Reichstag.

229. Sitzung vom 6. März.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst kleine Anfragen. Auf eine Anfrage des Abg. Lebeque (Vothr.) erklärt ein Vertreter der Reichseisenbahndirektion, daß der Bau einer Eisenbahn von Wiesbaden nach Saarburg wegen anderer dringender Arbeiten zurückgestellt werden muß.

Auf die Anfrage der Ärzte des Hauses, der Abg. Becker (ntl.), Verlach (Str.) und Strube (Sp.) wegen der neuerdings behaupteten Gefährlichkeit des Salvarsan erklärt Ministerialdirektor v. Jonquieres: Da Todesfälle oder schwere Schädigungen, die durch Salvarsan verursacht sind, nicht angezeigt zu werden brauchen, so fehlen amtliche Mitteilungen, ob und wie oft solche Fälle vorgekommen sind. Von ärztlicher Seite werden die behaupteten Schädigungen entweder auf unrichtige Aussagen, auf Fehler und Unvollkommenheiten der Verordnung oder auf Besonderheiten des Krankheitsverlaufs, namentlich auf eine besondere Empfindlichkeit gegenüber dem Arsen zurückgeführt. Diese Schädigungen wären also nur zum Teil unmittelbar durch das Salvarsan veranlaßt. Andererseits ist sicher, daß das Mittel bei einer sehr großen Anzahl von Kranken ohne Schädigung angewendet worden ist und daß die Ärzte in weit überwiegender Mehrzahl das Salvarsan bei richtiger Anwendung als eine sehr wertvolle Bereicherung des Heilmittelschatzes gegenüber der bisherigen Praxis bezeichnen. Wir haben deshalb keinen Anlaß zu einschneidenden Maßnahmen gegen das Salvarsan.

Auf Anfrage des Abg. Baumann (Str.) erklärt Ministerialdirektor v. Jonquieres: Dem Reichskanzler ist nicht bekannt, daß die ungehinderte Einfuhr ausländischer Weine zu Umgehungen des Weingesezes geführt hat. Allerdings ist bekannt, daß teilweise unter Injektion erheblicher Alkoholumengen Dessertweine hergestellt werden, deren Zulässigkeit nach dem Weingesez bei der Einfuhr eine verschiedene Beurteilung durch die Behörden erfährt. Diese Frage wird demnächst durch ein reichsgerichtliches Urteil endgültig entschieden werden.

Auf eine Anfrage des Abg. Quard (Soz.) wegen einheitlicher Regelung der Dienstvorschriften für Straßenbahner erwidert Ministerialdirektor Caspar: Wie für die Eisenbahnerunternehmungen finden auch auf die Straßenbahnen die Vorschriften der Gewerbeordnung keine Anwendung. Die Regelung der Arbeitsverhältnisse der bei ihnen beschäftigten Personen ist daher Sache der Landesregierung. Der Reichsleitung steht deshalb eine Einwirkung auf diese Angelegenheit zurzeit nicht zu.

Bei fortgesetzter Einzelberatung des Postetats regt Abg. Erzberger (Str.) an, mehr Automaten aufzustellen, die nach dem Staatssekretär angenehm sein müssen, da sie weder petitionieren noch sich organisieren. 300.000 Mark als erste Baurate für ein Postamt in Weissenhof bei Berlin werden genehmigt. Der geforderte Neubau eines Postgebäudes in Schmolln wird bewilligt. Damit ist die zweite Lesung des Postetats erledigt.

Es folgt die zweite Lesung des Postgesetzes. Nach einem Kompromißantrag sollen die Gebühren für eine Einzahlung mittels Zahlkarte bei Beträgen bis 25 Mark 5 Pfg. betragen, bei Beträgen von mehr als 25 Mark 10 Pfg. Weiter sollen die Briefe der Kontoinhaber an die Postämter der Gebühr im Ortsverkehr unterliegen. Für die Versendung sind besondere Briefumschläge zu benutzen. Werden andere benutzt, so ist das gewöhnliche Briefporto zu zahlen. Ferner wird der Postverwaltung die Ermächtigung gegeben, das Konto bei mißbräuchlicher Ueberzeichnung des Guthabens aufzuheben. Schließlich wird noch bestimmt, daß die Zahlkarten und Briefumschläge auch von der Privatindustrie hergestellt werden können.

Dann hatte er den Gedanken gefaßt, einen Monumentalbrunnen, den Finkenbrunnen, zu errichten... auf einem großen Platz der Stadt, am liebsten gleich vor dem Hauptbahnhofe. Aber auch diese Idee hatte er wieder fallen lassen. Sie schien ihm nicht originell genug. Gab es doch schon eine ganze Anzahl solcher Brunnen, welche die Namen ihrer Stifter oder die berühmter Mitbürger trugen.

(Fortsetzung folgt.)

Hohenlohe Hafer-Flocken

sind für Gesunde und Kranke, Kinder und Erwachsene gleich nahrhaft und wohlschmeckend. Nur echt in Paketen „mit der Schnitterin!“

Erhältlich in Bad Ems bei Albert Kanth, Wintersbergstr. 5a.

Abg. Vogtherr (Soz.): Mit dem Kompromißantrag kommt man der Postverwaltung viel zu weit entgegen. Man sollte lieber das ganze Gesetz, das schon vor anderthalb Jahren hätte erledigt werden müssen, schießen lassen, als diesen Antrag annehmen. Der Postverkehr sollte nicht in erster Linie als Quelle für Ueberschüsse, sondern zur Förderung von Handel und Verkehr dienen. Wir beantragen, erst bei Beträgen von mehr als 100 Mark 10 Pfg. Gebühr zu erheben, sonst 5 Pfg.

Abg. Raden (Str.): Die Sozialdemokraten betreiben wieder einmal die berühmte Alles-oder-Nichts-Politik. Wir stehen auf dem Boden des Kompromisses und nehmen als Realpolitiker das Erreichbare, obwohl wir und auch die anderen bürgerlichen Parteien viel weitergehende Wünsche haben.

Abg. Roland-Lücke (ntl.): In der letzten schweren Periode unseres Geldmarktes hat das System des Postverkehrs wesentlich dazu beigetragen, die gefährliche Situation zu mildern.

Abg. Frommer (konf.): Wir werden für den Kompromißantrag eintreten. In Ostpreußen besteht der lebhafteste Wunsch nach Vermehrung der Postämter.

Abg. Schweikhardt (Sp.): Wir sind für das Gesetz, weil es den Verkehr heben und auf gesunde Grundlage stellen wird.

Staatssekretär Krätke erklärt sich mit der vom Abg. Behrens (Wirtsch. Vrg.) beantragten Heraushebung der Stammeinlagen von 25 auf 50 Mark einverstanden. Mit dieser Änderung wird das Gesetz angenommen. Der Etat der Reichsdruckerei wird ohne bemerkenswerte Debatte erledigt. Samstag 11 Uhr: Kolonialetat.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

43. Sitzung vom 6. März.

Die allgemeine Besprechung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird fortgesetzt.

Abg. Reinert (Soz.): Dem Antrag Hammer gegen ein Monopol der großen Elektrizitätsgesellschaften stehen wir sympathisch gegenüber. Er wird allerdings nicht viel nützen, solange nicht die Kommunen aufhören, die Monopolstellung der großen Elektrizitätsgesellschaften zu unterstützen. Die Volksfürsorge ist als sozialdemokratische Gründung denunziert. Gegen den Generallandwirtschaftssekretär Rapp in Ostpreußen hat die Volksfürsorge die Beleidigungsklage angestrengt, weil seine Behauptungen erlogen waren. (Präsident Graf Schwerin-Löwig ruft den Redner zur Ordnung.) Der jetzige Handelsminister hat den Innungen das Recht erteilt, Arbeitgeberverbänden beizutreten. Es herrscht der vollständigste Innungsterrorismus; die Mitglieder der Innungen können nichts dagegen tun, weil sie den Innungen angehören müssen.

Ein Regierungskommissar: Der Minister hat den Innungen gestattet, Arbeitgeberverbänden anzugehören. Zu den gesetzlichen Aufgaben der Innungen gehört die Einrichtung des Arbeitsnachweises. Wenn daher eine Innung beschließt, daß ihre Mitglieder ausschließlich den Innungsarbeitsnachweis benutzen sollen, dann ist das auch die Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes. Weiter nennt die Reichsgewerbeordnung als Pflicht der Innungen auch die Pflege des Gemeinwohls, und der Minister erachtet es als einen Verstoß gegen den Gemeingeist, wenn Innungsmitglieder, die in Lohnkämpfen besondere Vereinbarungen mit Arbeitgeberorganisationen abgeschlossen haben, diese Vereinbarungen öffentlich bekannt geben. Ein Einschreiten gegen eine solche Bekanntgabe hält der Minister also für zulässig. (Beifall rechts.)

Abg. Conradt (K.): Der Hausierhandel darf dem ausfälligen Gewerbebestande keine Konkurrenz bereiten. Aus gleichem Grunde müssen die Wanderlager eingeschränkt werden. Die Nahrungsmittelkontrolle muß mehr dem Geiste des Gesetzes entsprechend ausgeübt werden. Durch die von den Sozialdemokraten gegründeten Konsumgenossenschaften mit ihrem Millionenumsatz werden viele selbstständige Mittelstandsexistenzen ruiniert. Wie sind gegen eine Arbeitslosenversicherung. In der freien Schweiz ist der Schutz der Arbeitswilligen wesentlich stärker als bei uns. Bei uns müssen die Arbeitgeber oft friedliche Arbeiter unter dem Druck der sozialdemokratischen Gewerkschaften entlassen. (Lärm bei den Soz.)

Neueingegangen ist ein Antrag Kronsjohn (Sp.), den Bestrebungen zur Bildung eines Privatmonopols für die Lieferung von elektrischer Kraft entgegenzutreten und auf Förderung der elektrischen Kleinindustrie und der Installateure hinzuwirken.

Abg. Cohaus (Str.): Der Wunsch einer starken Vertretung des Mittelstandes in den Parlamenten ist berechtigt, denn der Mittelstand hat die meisten Lasten zu tragen.

Abg. Beumer (natl.): Unser ausländischer Nachrichtentendenz ist unzureichend. Das Wohnungsgesetz muß auch charitative Ziele verfolgen. Zur wirklichen Beseitigung der Not und des Elendes hat das Christentum zehnmal soviel getan, wie die Sozialdemokratie. (Stürmische Zustimmung rechts.) Wenn man den Achtstundentag in der Großindustrie einführen wollte, bräuchten wir 80.000 Mann mehr. Woher sollen wir die nehmen?

Abg. v. Bohna (K.): Die Regierung müßte sich im Interesse unserer Volkswirtschaft, auch dem Auslande gegenüber, mehr der Presse bedienen. Wenn wir auf alle Angriffe der Sozialdemokratie antworten wollten, gewinnt diese Partei eine Bedeutung, die sie nicht verdient.

Abg. Ehlers (Sp.): Wir sind gern bereit, alles zu unterstützen, was dem Mittelstande helfen kann. Ich würde es aber für einen schweren Fehler halten, wenn wir uns eine Mittelstandspartei nennen wollen. Eine politische Partei muß sich aller Stände und Berufsgruppen annehmen.

Sonabend 11 Uhr: Wetterberatung.

Politische Übersicht.

Amerika.

— Rio de Janeiro, 6. März. Die politische Lage im Staate Rio de Janeiro droht einen revolutionären Charakter anzunehmen. Eine Versammlung des Militärklubs veranlaßte regierungsfeindliche Kundgebungen. Einige ehemalige Offiziere sind kompromittiert. Beides veranlaßte die Erklärung des Belagerungsstandes bis Ende März, sowie die Verhaftung besonders hervorgetretener Agitatoren. Durch beide Maßregeln sollen die konservativen Bevölkerungsschichten beruhigt und ernstere Zwischenfälle vorgebeugt werden. Die Regierung erklärt jedoch, sie werde mit größter Mäßigung handeln und nur die für die öffentliche Ordnung unentbehrlichen Maßregeln treffen. Die Armee und Marine sind durchaus zuverlässig.

Neues aus aller Welt.

In Bonn stürzte der Brunnenarbeiter Nial. Hamecher bei einem Brunnenbau in einen 15 Meter tiefen Schacht. Gesteinsmassen begruben den Mann einige Meter hoch. Mit den Aufräumarbeiten wurde sofort begonnen, aber der Verunglückte konnte nur als Leiche geborgen werden. Der Mann hinterläßt eine Frau und sieben Kinder.

In Köln erkrankte eine Familie von 6 Mitgliedern unter Vergiftungserscheinungen. Die Untersuchung ergab, daß genossene Bachwaren Arsenik enthielten.

In einem Werk der Rottweiler Zweigniederlassung der Vereinigten Geln-Rottweiler Pulverfabriken geriet gestern früh Pulver in Brand. Von den beiden im Werk beschäftigten Arbeitern konnte sich der eine ins Freie retten. Der andere, der 35 Jahre alte verheiratete Karl Müller aus Welsen bei Mößingen, kam ums Leben.

In der Friedrich-Wilhelm-Hütte in Rheinhausen bei Duisburg wurden bei der Inbetriebnahme einer neuen Gebläsemaschine acht Mann durch Ausströmen giftiger Gase betäubt. Sechs wurden ins Leben zurückgerufen; der Obermonteur Adam und der Maschinist Berger waren bereits tot.

Anscheinend einem Raubmord zum Opfer gefallen ist der pensionierte Grubenmeister Peter Marx aus Ottenhausen, der ermordet in der Waschküche seines Wohnhauses in Ottenhausen aufgefunden wurde. Als Täter kommt ein junger Mann in Frage, der am Sonntag und Dienstag im Hause des Marx gesehen wurde. Bisher fehlt jede Spur von seinem Verbleib.

In der Transformatorstation Rösau wurde der Monteur Kuch durch den elektrischen Strom getötet.

In der Wohnung eines Greifsmalder Arbeiters wurden zwei Kinder Opfer eines Zimmerbrandes. Vier Kinder waren in der Wohnung allein. Das älteste Kind, ein Mädchen von sechs Jahren, wollte sich die Puppenwäsche an der Ofentür trocknen. Die Wäsche geriet in Brand. Das Feuer ergriff auch das im Zimmer stehende Bett und die Wäsche der anderen Mädchen. Während die beiden jüngsten Kinder mit leichten Verletzungen davonkamen, sind die beiden älteren Mädchen bald darauf ihren Brandwunden erlegen.

In Leipzig wurden aus einem Juwelierladen zum Wert von einer Viertelmillion gestohlen. Es handelt sich wahrscheinlich um eine Bande internationaler Einbrecher.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 7. März. 75.000 Mark Schmerzensgeld sind gestern vom Kammergericht einer Dame der Berliner Gesellschaft zugesprochen worden, die vor einiger Zeit ein schweres Automobilunglück hatte. Bei dem Zusammenstoß der Kraftwägen, die sie gemietet hatte, mit einem Privatautomobil wurde die Dame aus dem Wagen geschleudert und erlitt schwere Verletzungen, die heute noch nicht behoben sind. Das genannte Gericht verurteilte den Besitzer des Privatautomobils zur Zahlung von 72.000 Mark und seinen Chauffeur zur Zahlung von 3000 Mark Schmerzensgeld an die Dame.

Bromberg, 7. März. Ueber 1 Million Mark betragen nach der Morgenpost die Passiven der gestern bankrott gegangenen Holzfirma Hermann Dyk. Die Aktiven betragen 170.000 Mark.

Halle, 7. März. Während einer Probe im Stadttheater wurde laut Berl. Tageblatt dem 1. Konzertmeister eine wertvolle Amati-Geige gestohlen.

Hamburg, 7. März. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Prinzess Elise“ ist von seiner Auslandsreise gestern nachmittag in Cuxhaven eingetroffen und wurde durch Schleppdampfer nach Hamburg gebracht. Die Besatzung besichtigte das Schloß Oldenburg in Anwesenheit des Großherzogs.

Rio de Janeiro, 7. März. 3 Eisenbahngesellschaften haben bankrott gemacht. Die Passiven belaufen sich auf 80.000 Kontos. Der größte Teil wird dem Ausland geschuldet.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 7. März 1914.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Ems. Am Montag abend wird in der „Stadt Wiesbaden“ Herr Paul Schmidtgen aus Mainz über „Aus dem Hochlande Deutsch-Ostafrikas“ sprechen. Der Vortrag wird durch Lichtbilder veranschaulicht. Der Redner, der die 3 letzten Jahre in Deutsch-Ostafrika lebte, wird uns das Land am Kilima Njaro und Meru — das beste Siedlungsgebiet unserer Kolonie in Wort und Bild vor Augen führen. Wir werden die weite afrikanische Steppe mit ihren Wildherden von Zebras und Gnus kennen lernen, wir werden Obenjasden miterleben und mit den Eingeborenen, dem stolzen Hamariboll der „Masais“ in ihren Sitten und Gebräuchen, ihren Spielen und Kriegsfahrten bekannt werden. Erstklassige Lichtbilder nach eigenen Aufnahmen veranschaulichen den Vortrag.

Einem Vortrag über Frühjahrsbestellung wird Herr Winterschuldirektor Mühlenhöver aus Montabaur am Sonntag, 8. März, nachmittags 3½ Uhr im Blöckchen Saale halten. Herr Mühlenhöver hat uns schon im Vorjahre mehrere belehrende Vorträge auf dem

Gebiete der Landwirtschaft gehalten und es ist zu wünschen, daß der Vortrag, dessen Thema jetzt zeitgemäß ist und zur Hebung der Landwirtschaft wesentlich beiträgt, von den Landwirten recht zahlreich besucht wird.

Examen. Herr Rudi Walzer von hier hat an dem Reformgymnasium in Köln das Abiturientenexamen bestanden.

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 7. März 1914.

Vortragsverband. Da wegen Erkrankung des Herrn Dr. Gagelmann-Frankfurt der Vortrag über die Sternennwelt nicht stattfinden kann, wird Herr Oberlehrer Dr. Mies-Frankfurt a. M. Montag abend über Stadium sprechen. Näheres im Inserat.

Personalien. Herr Gerichtsassessor Müller von Dranienstein ist dem kgl. Amtsgericht hier überwiesen worden.

Personalien. Der langjährige Nachtwächter des hiesigen Bahnhofes, Herr Johann Georg Vogt von Oberneffen wurde mit dem 1. März dieses Jahres nach Limburg versetzt.

Lichtspiel-Theater. Ein großes dreitägiges Schauspiel von Daniel Niche „Liebesheirat“ ganz hervorragende Darstellung aus dem Gesellschaftsleben, wird am Sonntag und Montag hier vorgeführt. — Sodann eine große Neuheit der Lichtspielkunst: „Kämpfe“. Die Kämpfe endigen mit dem Siege Forniers. — „Die Blumen unserer Gärten“ eine Naturaufnahme, zeigt uns einen Film von prächtigen Naturfarben. Alsdann der humoristische Teil und „die neuesten Weltereignisse“ beenden das sehr empfehlenswerte Programm.

Sitzung der Stadtverordneten

zu Diez am 6. März 1914.

Anwesend der Vorsteher Bühl und 14 Stadtverordnete, vom Magistrat Bürgermeister Scheuern und Beigeordneter Groß.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlas der Vorsteher zunächst ein seitens des Magistrats an die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. gerichtetes Schreiben, in dem mit Nachdruck auf die Schädigungen hingewiesen wird, die Diez dadurch erfährt, daß der bisher hier morgens 11.43 Uhr abgehende D-Zug 123 in Zukunft nicht mehr hier halten soll. Es wird dringend darum gebeten, diese Fahrplanänderung rückgängig zu machen. Entsprechende Schreiben sind an die Handelskammer Limburg, an das Kommando des Kadettenhauses Dranienstein, an das Kommando des Bataillons und an eine Reihe von Behörden hier selbst gesandt worden. Ebenso zirkuliert eine Liste bei den hiesigen Geschäftsleuten, die damit Gelegenheit haben, diese Sache zu unterstützen. Außerdem ist die Eingabe auch dem Landtagsabgeordneten Lieber mitgeteilt worden, der bei dem zuständigen Dezernenten die Eingabe beifügen möchte. — Die Stadtverordnetenversammlung schloß sich dem Vorgehen des Magistrats an. Zugleich wurde seitens der Versammlung ein Telegramm an die Eisenbahndirektion Frankfurt gesandt, in dem um Entgegenkommen und baldigen Bescheid gebeten wird.

1. Der Haushaltsetat für 1914, der ebenso wie der Verwaltungsbudget 1912 gedruckt vorliegt, wurde der Finanzkommission zur Vorberatung überwiesen.

2. Vertrag mit dem Domänenfiskus betr. Austausch von Gelände auf dem Wirth zwecks Durchführung der Straße. Der Fiskus tritt an die Stadt 9,97 Ar im Werte von 1200 Mark ab, Diez gibt dafür 4,02 Ar im Werte von 480 Mark her. Die Gemeinde hat für den Mehrempfang von 5,95 Ar 720 Mark zu zahlen. Dem wurde zugestimmt.

3. Die Vorlage betr. den Anschluß des Kadettenhauses Dranienstein an das Elektrizitätswerk wurde vom Magistrat zurückgezogen. Wie der Bürgermeister mitteilte, ist ein Schreiben des Kriegsministeriums eingegangen mit der Anfrage betr. elektrische Versorgung der ganzen Garnison Diez und Draniensteins seitens der Stadt. Es komme ein Verbrauch von 13 000—15 000 Kilowattstunden in Betracht. Im Hinblick hierauf wird der Magistrat, da ja dann die für Dranienstein in Betracht kommenden Bedingungen hinsichtlich sein würden, prüfen, ob dieses neue Projekt Rentabilität verspricht und neue Vorlage machen.

4. Die Ausführung der elektrischen Straßenbeleuchtungsanlage im Gudenberg, Schlafenweg und am Krankenhaus wurde genehmigt. Der Kostenanschlag der die Arbeiten ausführenden Firma Hinderthür, der sich auf 1106,84 Mark bezieht, ist vom Sachverständigen Dr. Krüger geprüft und anerkannt worden.

5.—9. Der Vertrag mit der Eisenbahnverwaltung betr. Gestattung der Verlegung der elektr. Freileitung über dem Diezer Tunnel wird genehmigt. Die zu zahlende Inerkenntnisgebühr beträgt 3 Mark pro Jahr. — Ein Zuschuß von 73,40 Mark zu den Kosten der Mädchenfortbildungsschule wurde bewilligt. Es handelt sich um einen Fehlbetrag der 1912-13er Rechnung. — Eine Wassergeldreflexion der H. Christ Wwe. fand ebenfalls Billigung. Es handelt sich um einen ungewollten Verbrauch von 257 Kubikmeter infolge Rohrdefekts. Die Hälfte des Wassergeldes mit 32,12 Mark soll erstattet werden. — Der Pachtvertrag mit Herrn H. Hüttenbrand betr. den Baifenhausegarten, die Scheune und das ehemalige Desinfektionshaus am Schloßberg wurde auf Antrag der Beteiligten auf Herrn Jakob Fey übertragen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule). Wetterausichten für Sonntag, den 8. März 1914. Vorwiegend wolfig und trübe, zeitweise windig, ziemlich mild.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die Stadt Diez für das Rechnungsjahr 1914/15 steht zur Vergebung. Die Bedingungenunterlagen können vom Bürgermeisteramt bezogen werden.

Angebote wolle man bis Montag, den 16. März cr., vormittags 11 Uhr bei uns einreichen.

Diez, den 5. März 1914.

Der Magistrat.



ist es, wie die Damen- und Herrensachen wie neu hergestellt werden.

Straussfedern werden gereinigt und gefärbt.

Färberei und chemische Waschanstalt

W. Hantzel, Diez.

Empfehle **Konfirmanden u. Kommunikanten** für:

Grosse Auswahl

in

Tüll, Spitzen, Seide, Besätzen, Stickerei, Rüschen, Röcken, Leibwäsche, Kragen, Manschetten, Taschen- u. Kragentücher

sowie alle erforderlichen Artikel für

Kurz-, Weiss- und Wollwaren zu äusserst billigen Preisen.

G. May, Diez, Obermarkt 3.



Bohnerwachs

in vorzüglicher Qualität, gelb und weiss in Dosen, für Hotels bei Quantitäten lose ausgewogen billigst. Erbitte Anfrage.

Bohner und Scheuertücher, Bürstenwaren empfiehlt

Drogerie Berninger, Diez.

Vortragsverband Diez.

Der auf Montag, den 9. März cr. vorgesehene Vortrag des Herrn Dr. Gagelmann-Frankfurt a. M.

Ein Gang in die Sternennwelt

kann wegen Erkrankung des Vortragenden nicht stattfinden. An seine Stelle tritt (am gleichen Tage 9. März) der Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Mies-Frankfurt a. M. über

Die Natur und die Bedeutung des Radiums.

Saalloffnung: 7³/₄ Uhr. Beginn 8¹/₄ Uhr.

Für den Vortrag des Herrn Dr. Gagelmann wird später anderweiter Termin bestimmt.

Der Vorstand.

Hotel zur Alten Post Limburg.

Ausschank des

Löwenbräu-Bockbieres

ohne Preisaufschlag. [1063]

Ernst Bielefeld

:: Weinhandlung, Limburg. :: [997]

Sonder-Angebot:

1912er Laubenheimer	per 1/1 Fl. Mk.	0,80
1911er Deidesheimer	" " " "	0,90
1911er Ruppertsberger	" " " "	1,20
1911er Niersteiner	" " " "	1,25
1911er Loroher Oberflur	" " " "	1,50
1911er Hattenheim-r Geiersberg Auslese	" " " "	3,50
1911er Valwiger (Mosel)	" " " "	0,90
1911er Beilsteiner Silberberg	" " " "	1,40
1911er Graacher Himmelreich	" " " "	1,70
1911er Ingelheimer (rot)	" " " "	1,00

Arbeiterwohnungen

in unseren Kolonien werden billig, auch an Nichtarbeiter des Bafs vermietet. Anfragen sind an unser Büro Silberau zu richten.

Blei- u. Silberwerk Ems.

Vereinonachrichten, Diez.

Baterländ. Frauenverein Diez: Arbeitsversammlung am Mittwoch, den 11. März verlegt.

Donnerstag, d. 12. März abends 8 Uhr, Missionsfrauenverein bei F. Stodt.

Gasthaus zur Krone • Bad Ems.

Sonntag nachm. von 4 Uhr

Grosses Bockbier-Fest mit Konzert

wozu freundlichst einladet

Joh. Marschang.

Mützen und Lieder gratis.

1052

Central-Hotel, Bad Ems.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab

KONZERT

Zum Ausschank gelangt helles Bier und ff. Doppelbock aus der Löwenbrauerei Nassau.

Sämtliche Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

in großer Auswahl eingetroffen.

Th. Todt, Bad Ems. Massengeschäft für Herren- und Damen-Garderoben.

W. Ehard,

Obst-, Gemüse- und Samenhandlung,

Bad Ems, Römerstraße 57,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Gemüsesamen, Steckzwiebeln und Runkelrübensamen. [1055]

Führe nur I. Qualitäten.

Lichtspiel-Theater Diez.

Sonntag und Montag, den 8. u. 9. März 1914.

Hochinteressante Neuheiten.

Um das Glück der Schwester. Reizendes Drama.

Pathé-Journal. Neues aus aller Welt.

Bei August brennt's. Urfomisch.

Episode aus dem Gesellschaftsleben:

Liebesheirat.

Großes Schauspiel in 3 Akten von Daniel Niche.

Ganz hervorragende Darstellung, spannend von Anfang bis Ende.

Blumen unserer Gärten. Wunderbar koloriert.

Große Neuheit der Lichtbildkunst:

Ringkämpfe

zwischen Fournier (Franzose), Bance (Franzose), Deroua (Holländer), Berfenn (Belgier). Sieger ist Fournier.

Das Fräulein von nebenan. Hochhumoristisch.

Zur Aussaat:

Deutscher Kleeamen

garantiert feidefrei

empfiehlt **Henriette Thalheimer,** [1047]

Bad Ems, Römerstr. 73.

Die prachvoll gelegenen

Parterre-Räume,

bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf Wunsch auch Garten, sind für sofort oder später zu vermieten. [1045]

Villa Amanda. Bahustr. 64, Bad Ems.

Ein zuverlässiger [1038]

Knecht

sofort gesucht.

Johann Diez, Fuhrhalterei, Bad Ems.

Tüchtiger Knecht

gesucht. Derselbe muß alle Feldarbeit verstehen. [1037]

Andreas Merz,

Nievern bei Ems.

Älteres Mädchen

sucht Stelle während der Saison für Haus, Küche oder Krankenpflege. Offerten unter A. 301 an die Expedition der Ztg. [1058]

Ein Küchenmädchen,

so wie [1054]

zwei Kochlehrlingmädchen

für die Saison gesucht.

Hotel Alemannia, Bad Ems.

Acker

auf der Weidelle [1043]

zu verkaufen.

Frau Witwe Dausmann,

Weichstraße 16, Bad Ems.

Möbel

billig zu verkaufen, [1051]

Bahustr. 16 II, Bad Ems.

Hund,

holländischer Pudbel, männlich, 4

Monate alt, zu verkaufen. [1057]

Wo sagt die Expedition der Zeitung.

Darlehn

(485

von 50—1000 Mk. an solch. Leute

jeden Standes zu vergeben. (Raten-

rückzahlung.) Streng reell und

bislang. (Viele Dankschreiben.)

Danner & Co., Cassel,

untere Kasstr. 7 pr.



Militär- u. Kriegerverein

„Alemannia“ Ems.

Heute Samstag, den 7. März,

8¹/₂ Uhr abends

Appell

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Restaur. Bismarcksäule

bei Bad Ems. [1036]

Frühling auf der Alm.

Bedienung in Nationaltracht.

Rottmannshöhe b. Ems

Morg. Sonntag v. nachm. 4 Uhr ab

Klavierunterhaltung.

[1059]

Frische schwere

Sied-Gier

10 Stck 69 Pf.

25 Stck 1,70 Mk.

empfiehlt [1056]

Joh. Pötz, Ems.

4000 M.

auf zweite sichere Hypothek zu leihen

gesucht. Angebote unter P. 506

an die Exped. d. Ems. Ztg. [1039]

Kirchliche Nachrichten.

Diez.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 8. März.

Morgens 7¹/₂ Uhr: Frühmesse.

Morgens 9¹/₂ Uhr: Hochamt mit

Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Fastenandacht.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung des

christlichen Müttervereins mit

Vortrag.

Dienstag abend 8 Uhr: Fasten-

andacht.

Freitag abend 8 Uhr: Kreuzweg.

Dausenau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 8. März. Reminiscere.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Text: Hebr. 2, 10—15.

Abends 8 Uhr: Predigt.

Text: Mat. 8, 27—38.

Beichte und Feiern des heil.

Abendmahles.

Vortrag auf dem Gebiete der Landwirtschaft.
Herr Winterschuldirektor Mühlenshöver aus Montabaur
wird am
Sonntag, den 8. März d. Js., nachm. 3 1/2 Uhr
im Saale des Herrn Fied in der Marktstraße einen Vor-
trag halten über
Frühjahrsbestellung.

Die Landwirtschaft treibende Bevölkerung wird hierauf auf-
merksam gemacht und zahlreicher Besuch des Vortrags emp-
fohlen.

Bad Ems, den 4. März 1914.

Der Bürgermeister.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Ems.

Montag, den 9. März cr., abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Hotels „Stadt Wiesbaden“

Vortrag

des Herrn Paul Schmidgen aus Mainz.
Aus dem Hochlande Deutsch-Ostafrikas
mit Lichtbildern.

Der Vorstand.

Gäste willkommen.

[958]

Eintritt frei! Eintritt frei!
Wichtig für Damen!

Öffentlicher Vortrag
mit praktischer Anleitung über die

Chemische Wäsche zu Hause

Montag, den 9. März cr.,
3—5 Uhr nachm. im Restaurant
Saalbau Schaab in Bad Ems.

Durch eine sachkundige Lehrerin wird gelehrt, wie
jede Hausfrau auf ganz einfache Weise und mit
wenig Kosten ihre ganze Garderobe aus zartesten
Stoffen und Farben, Plüsch, Samt, kurz alles,
was sonst in die chem. Wäscherei gegeben wird,

selbst chemisch reinigen

kann. Jede Besucherin wird ersucht, irgend einen zu
reinigenden Gegenstand nebst einem sauberen Tuch
zum Einschlagen mitzubringen. Reinigung kostenlos.

Zu zahlreichem Besuche des äusserst lehrreichen
und nützlichen Vortrages wird die Damenwelt
von Bad Ems und Umgegend höchlichst eingeladen.

Nur Sonnabend, den 14. März 1914,
abends 8 1/4 Uhr

im Saale der städt. Turnhalle, Bad Ems
Lichtbilder-Vortrag

des Afrikareisenden, Herrn Oberleutnant a. D.
von Schilgen, Berlin.

Thema:

Geschichte der Fremdenlegion.
Die Zustände in der französischen Fremdenlegion.
Die Ursachen der Zuwanderung Deutscher zur
französischen Fremdenlegion und unsere Maß-
nahmen zur Vermeidung des Eintritts in
dieselbe.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Bad Ems'er Zeitung u. Buchhlg. A. Pfeffer.
Sperre 1.— M., 2. Platz 0,60 M., Stehplatz 0,40 M.

An der Abendkasse:

Sperre 1,25 M., 2. Platz 0,75 M., Stehplatz 0,50 M.
Nachm. 4 1/4 Uhr: Kinder- u. Schüler-Vorführung.

Preise der Plätze für Schüler Sperre 50 Pf., Saalplatz 20 Pf.
„ Erwachsene „ 1.— M., „ 50 Pf.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel
Vornehmestes Lichtspieltheater. (965)

Programm zum 7. bis inkl. 9. März 1914.

Rauschelaufen. Interessante Sportaufnahme.
Die Händchen Rinsolomiter wurde. Humoristisch.
Träume sind nicht immer Schäume. Ergreifendes
Drama voll packender Momente.
Holtdors Ahnen. Tolle Humoreske.

Der 3. Monopolkunstfilm der Asta Nielsen-Serie 1913/14.

Die Film-Primadonna.

Mimisches Schauspiel in 4 Akten von Urban Gad. In
der Hauptrolle die geniale Künstlerin: Asta Nielsen!
Spielauer ca. 1 1/4 Stunde.

Raute lernt Radfahren. Urfomischer Schlager.
Infolge enormer Mehrkosten werden die Preise
sämtlicher Plätze um 10 Pfg. erhöht.

Färberei
Chemische Waschanstalt
W. SPINDLER
Annahmestelle
Bach & Reitzel, Bad Ems.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Gustav Moritz Sohr

findet statt am Sonntag, den 8. März, nachmittags 1 1/2
Uhr ab Friedhof.

Zur Beteiligung wird freundlichst eingeladen. (1030)
Der Vorstand.

Meine

Färberei und chem. Waschanstalt

befindet sich von jetzt ab im
Haus „Stadt Basel“, Zahnstraße 16, Bad Ems.

H. Hunnecke Nachf.

früher Pfälzer Hof. (1035)

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert
unschädlichen Bleichmittel

Seifix

das beste selbsttätige Waschmittel.

Zu haben in allen Verkaufsstellen von Dr. Thompson's Seifenpulver.

„Seifix“ Paket 15 Pfennig

Aleesamen und Saathafer

in feinsten Qualität offeriert zu billigsten Preisen.

Jacob Landau, Nassau.

Zur Konfirmation

empfehle

reinwollene Kleiderstoffe

zu M. 1,50, 1,60, 1,80, 2,00, 2,30, 2,60 u. s. f. per Meter

Anzüge 1- u. 2 reihig, hell u. dunkel
von 16 bis 26 M. (280)

Karl Schmidt, Katzenelnbogen.

Kupferschmiede • Apparatebauanstalt

Ernst Müller, Freindiez

Telephon Nr. 108



empfiehlt
**massiv-kupferne
Waschkessel**
zu den
billigsten Tagespreisen.
Brennereien
neuester Konstruktion.

Rohrleitungen in Kupfer od. Eisen u. Angaben u. Zeichnungen

707)

Komplette Bade-Anlagen.

Kupferne Kochgeschirre. :: Versinnen aller Metalle.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehle **grosse Posten Gelegenheitskäufe** in
modernen

Kleider-Besätzen, Seide, Rüschen u. Zutat.

Zu sehr billigen Preisen:

Stickerei-Röcke 3.50 bis 1.35 M.
Corsets, alle Fassons 5.00 bis 95 S.
Handschuhe 1.50 bis 45 S.

Konfirmanden-Wäsche und Schürzen sehr billig.

B. Schmiemann, Diez,
Oberer Markt 4. (910)

Tapeten

kaufen Sie am allerbilligsten mit

40-50% Rabatt

also schon von 9 Pfg. an per Rolle bei

P. Fehling, Düsseldorf 14.

Persil
zum
Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Restaur. Henninger, Nassau.

Sonntag, den 8. März
von 4 Uhr ab

Großes Bodbierfest

(Bodbier aus der Löwenbrauerei)
verbunden mit **Kunstlerkonzert**
der 1. Rheinischen Varietee-Gesell-
schaft Apollo, wozu freundlichst
einladet (1007)
G. Henninger.

Sparsame Frauen stricken aus Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE

Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(billigste) (beste)
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Dr. Zimmermann'sche Handelschule,

Coblenz, Röhrstr. 133, a. Bahnhof.

Telephon 628. Gegründet 1894.

Neue Kurse

für Damen und Herren jeden
Alters in allen Fächern. Fächern
beginnen **Mittwoch, 22. April.**
Schriftl. Anmelde. jedw., mündl.
tägl. von 10—5 Uhr im Schul-
hause, Röhrstr. 133. Prospekt frei!

Im **Wäscheschreib-Vorzeichn.**
von **Monogr.** sowie **Gravie-**
runge verschied. Art empfiehlt
sich **G. Ruhn, Römerstr. 92, Ems.**

Ziehung am 18. März 1914
Schleswig-Holstein. Pferde-
LOTTERIE
Netto Gewinn Gesamtwert Mk.

80000
40 Pferde u. 4 Equipagen — Mk.

63500
Hauptgewinn: 1 eleganter
Viererzug — Mark

10000
Los 50 Pf. 11 Lose 5 Mk.

Porto u. Liste 30 Pfg. extra,
empfiehlt und versendet
General-Debit

Gust. Pforde, Essen - Ruhr
sowie alle durch Plakate
kauflichen Verkaufsstellen

Metallbetten an Private.
Holzrahmenmatt., Kinderbetten.
Eisenmöbelfabrik **Zuhl i. Thür.**
(149a)

60 Mk. Wochenlohn
oder allerb. Provision erhält jeder,
der den Verkauf meiner Silber
und Waren an Privat. übernimmt.
Branchenkenntnisse nicht erforderl.
Ausweis-papiere usw. werd. beforzt.
Auch als Nebenbeschäftig. können
nachweisl. 10 Mk. und mehr pro
Tag verdient werden. Auskunft
gratis. (991)

E. Reeh, Hachenburg
Westertal.

Beretreter u. Reisende
bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüner & Co., Reuthe i. G.
Holzrücken- u. Jalousiefabrik,
Kollwände, Gardinenpanner
gef. gesch. Neuheiten. (891)

Unser neues Bett
hochl. rot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schül.
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd.
neuen Halbdunen gefüllt, das Gebett
Mk. 1.—. Dasselbe Gebett mit Daunen-
deckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunen-
bett Mk. 60.—. Zschall, jed. Gebett Mk. 60.—
mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kund.
Biller & Co., Jena 56, Markt.

Krieger Verein „Germania“

Bad Ems.

Samstag, den 7. d. Mts.,

abends 8 1/4 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Schützenhof.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder.

Mitteilungen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Probieren Sie

Kanth's

Spar-Kaffee

per Pfund

Mark 1. (419)

Zur Frühjahrsausaat

empfehle alle **Gartensameren.**
Bohnen u. Erbsen in bekannter
Güte. (1048)

Gärtner Varth, Bad Ems.

Täglich

Pr. Rindfleisch und

Schweinefleisch.

Frische Würst.

Rudolf Schnyp, Ems,

Coblenzstr. 20. (479)

Bürstenwaren,

Haarbesen, Schrubber, Abseiler,
bürsten, Putztücher, Fenster-
leder, Fußmatten empfiehlt
billigst

R. Zieleit, Bad Ems,

1033) Coblenzstr. 5.

Reispressfutter

vorgutliches Futter für junge
Schweine und Milchkühe
pro Sad, 150 Pfd., 5,50 M.
beib. Sad 26,— M. per Nachnahme

P. Gries, Leuna,

Post Geismar (Weichfeld). (1028)

1 Waschkommode.

1 Kommode, Stühle

billig abgegeben (1031)

Römerstr. 83, Bad Ems.

Ein Aker

im Acker, 12 1/2 Acker zu ver-

pachten. (1021)

Schuhmacher Fischer,

Coblenzstr. 1, Bad Ems.

Kräftiger

Zughund

preiswert zu verkaufen. (1008)

Römerstr. 61, Bad Ems.

Eine größere Anzahl gut er-

haltener

Glastüren,

die sich für Abzählräume u. dergl.

eignen, billig abgegeben. (996)

Georg Müller, Bad Ems,

Schreinermeister.

Haus

als Pensionvilla sehr geeignet.

billig zu verkaufen. (990)

Dr. Hudepohl.

Junger, intelligenter, sehr tüch-

tiger Mann mit einführender

reueigung sucht, gestützt auf sehr

gute Zeugnisse und Empfehlungen

für 1. April Stellung als Buch-

halter oder Korrespondent.

Df. u. A. 507 a. d. Exp. (983)

Zuverlässiger Maschinist

für die Saison vom 15. April bis

1. November gesucht. (981)

Offerten an **Dampf-Wasch-**

Plättanstalt Bad Ems

beten. (904)

Ein Lehrling

gesucht.

Emil Paul, Metzgermeister,

Bad Ems, Grabenstr. 1.

Lehrling

zu Offert. gesucht.

G. Bremser, Schneidermeister,

Diez a. d. R. (980)

Junge Anfängerin,

welche in der Buchführung, Schrei-

maschine und Stenographie ge-

wandert ist, sucht auf einem Kontor

zum 1. April oder später Stellung.

Zu erfragen in der Expedition der

Ems'er Zeitung. (1014)

Junges Mädchen

ab 15. April gesucht.

Näheres Exped. d. Bl. (998)

Durchaus Bad Nassau

sucht zum 15. März ein tüchtiges

Zimmermädchen

zur Haushilfe. (1000)

Abonnementspreis:

Vierteljährlich
für Diez 1 M. 80 Pfg.
Bei den Postanstalten
(inkl. Postgebühren)
1 M. 92 Pfg.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von P. Chr. Sommer,
Diez und Gms.

Diezer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 56

Diez, Samstag den 7. März 1914

20. Jahrgang

Zweites Blatt.

Straßenbeleuchtung.

Von Dr. Franz Attler.

(Nachdruck verboten.)

II.

In dem Maße, wie eine Stadt wuchs, wuchs auch das nächtliche Leben. Damit wurde die Anbringung einer Beleuchtung — schon aus Gründen der Sicherheit — zum Bedürfnis. Infolgedessen sehen wir, daß in dem Moment, wo Paris sich zur Weltstadt zu erheben beginnt, dort auch eine öffentliche Beleuchtung eingeführt wird. Es war zur Zeit der Renaissance, im Jahre 1524, als in Paris zum ersten Male eine allgemeine öffentliche Beleuchtung entstand; freilich stützte sich innerhalb der städtischen Verwaltung nicht in Unkosten: es wurde vielmehr ein Dekret erlassen, das die Bürger verpflichtete, von 9 Uhr abends ab Lichter an die Fenster zu stellen, damit man in den Straßen sehen könne. Da gab es denn viele Bürger, die so ähnlich dachten, wie die eingangs erwähnte alte Frau, und die durchaus nicht einzusehen vermochten, warum gerade sie für die Nacht-schwärmer die Kosten der Beleuchtung tragen sollten. Dem Befehl wurde also nur sehr unvollkommen und widerwillig entsprochen, so daß er im Jahre 1526, und dann nochmals 1553 bei Androhung strenger Strafen wiederholt werden mußte. Gehorchen hat diese Wiederholung aber nichts, und so entschloß sich denn der Pariser Magistrat, da der immer wachsende Verkehr durchaus eine nächtliche Beleuchtung erheischte, und da die Bürger diese nicht leisten wollten, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Er ließ in den Straßen hölzerne Pfähle aufstellen und an diesen Laternen anbringen. In die eine Röhre wurde hineingestellt wurde. Im November des Jahres 1588 erstahlten zum ersten Male die haupt-sächlichsten Verkehrsstraßen von Paris im „Lichte“ dieser Beleuchtung, die wegen ihrer Schönheit und Helligkeit zahl-reiche Neugierige anzog. Man sieht — auch unsere Begriffe über die Helligkeit haben sich im Laufe der Zeiten gar be-trächtlich geändert!

Wehrlich wie in Paris ging es überall: erst keine Be-leuchtung, dann Aufforderung an die Bürger, dann Verigerung derselben, und endlich Einführung einer städtischen Beleuch-tung. So war Berlin bis zum Jahre 1680 unbelichtet. Dann erheischte der wachsende Verkehr eine größere Helligkeit der nächtlichen Straßen, und deshalb erließ der Große Kurfürst in diesem Jahre ein Edikt an die Einwohner, in dem sie aufgefordert werden, „eine Laterne, darinnen ein bren-nend Licht steht, aus jedem dritten Haus herauszuhängen.“ Die Bürger der kurfürstlichen Residenz weigerten sich aber so entschieden, daß die Beleuchtung auf ihre Kosten zwangs-weise hergestellt werden mußte. Die Einrichtung dieser Straßen-beleuchtung, die gleichfalls aus Pfählen mit darauf befind-lichen Laternen bestand, kostete fünftausend Taler, die jähr-lichen Unterhaltungskosten beliefen sich auf dreitausend Taler. Allerdings brannten die Laternen nur in der Zeit von Sep-tember bis Mai. Im 17. Jahrhundert kommt in fast allen größeren Städten die Straßenbeleuchtung auf, die kleineren, verkehrsarmen, bleiben nach wie vor unbelichtet; und wer wissen will, wie es in ihnen aussah, der braucht ja nur die Wanderung durch das nächtliche Waldin nachzulesen, die Fritz Reuter im 21. Kapitel seiner „Stromtid“ so ausführ-lich und humorvoll schildert.

Mit der Wende des 19. Jahrhunderts tritt eine neue Wende in bezug auf die Straßenbeleuchtung ein: die Ab-schaffung und Aufhebung werden durch die Gasbeleuchtung ersetzt, die 1814 zum ersten Male in London zur Anwendung kommt, 1825 folgt Hannover, 1826 Berlin, 1828 Dresden, Frankfurt a. M. und Leipzig, und sehr spät, nämlich 1843, Hamburg. In kleineren Städten, die sich keine Gasanstalt leisten können, wird in der zweiten Hälfte des 19. Jahr-hunderts das Petroleum als hauptsächlichste Mittel zur Stra-ßenbeleuchtung verwendet. Das Jahr 1877 ist das Geburts-jahr der elektrischen Straßenbeleuchtung, die damals zum ersten Male in Paris auf der Place de la Concorde er-strahlte. Seitdem hat sie sich in ununterbrochenem Sieges-lauf immer mehr ausgebreitet, und sie würde heute zweifel-los Alleinherrscherin sein, wenn nicht durch die Erfindung des Gasglühlichts die Frage der Gasbeleuchtung in ein neues Stadium getreten wäre; da dieses Gasglühlicht sich durch große Helligkeit und hervorragende Billigkeit aus-zeichnet, so vermochte es sich trotz aller Fortschritte der Elek-trizität siegreich neben dieser zu behaupten. Es scheint, daß auch in nächster Zukunft sich hieran nichts ändern wird, und daß diese beiden Konkurrenten noch weiterhin nebeneinander bestehen werden, ohne daß die eine Beleuchtungsart die andere zu unterdrücken vermag.

Geschäftliches.

Praktisch, wohlfeil und gut. In seltener Harmonie findet man diese Eigenschaften vereinigt bei Maggi's Suppen (Schuhmarke „Kreuzstern“) in Büfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller. Man braucht sie nur kurze Zeit und ohne irgend eine andere Zutat als Wasser zu kochen, und eine wohlgeschmeckende, nahrhafte und leicht-verdauliche Suppe, die von der hausgemachten nicht zu unterscheiden ist, steht auf dem Tisch. Aus der reichen Auswahl von über 40 Sorten seien nur genannt: Familien-, Windhor-, Radel-, Kartoffel-, Blumentohl-, Erbs-

mit Reis-, Pilz-, Rumsorpsuppe. Die rasche einfache Zu-berereitung bietet ferner den Vorteil der Ersparnis an Brenn-materiale.

Külsenfrüchte wie Bohnen, Erbsen, Linsen, Kom-men jetzt wieder als beliebte Wintergerichte auf den Tisch. Sie werden bekömmlicher und besonders schmackhaft, wenn man ihnen kurz vor dem Anrichten einige Tropfen Maggi's Würze beifügt. Machen Sie bitte einen Versuch.

Eine wichtige Entscheidung fällt kürzlich die Strafkammer in Kassel. Die Eheleute Sch. aus B., die Inhaber eines Cafés, wurden wegen Vergehens gegen das Warenzeichengesetz und das Gesetz betr. des unlauteren Wettbewerbs zu einer Geldstrafe und zur Zahlung einer Buße verurteilt, weil sie Gästen, die coffeinfreien Kaffee Hag verlangt hatten, gewöhnlichen Bohnenkaffee in den von der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen ge-lieferten Kaffeetassen verabreicht hatten. Die Kaffeehag war als Nebenklägerin zugelassen. Ihr wurde auch die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten der Ange-klagten zu veröffentlichen.

Weißkohl zu Rindfleisch. 2 Köpfe gut zurecht-gemachter, von den Strünken befreiter und in Stücke ge-schnittener Kohl werden gewaschen und 10 Minuten in kochendem Wasser abgewässert, herausgenommen, kalt abge-spült, und zum Abtropfen auf ein Sieb gelegt. Dann legt man die mit einem Tuche sauber ausgebrühten Kohlviertel dicht nebeneinander in eine Kasserolle, gibt Salz, Pfeffer, Kochlöffel und etwas Fleischbrühe darüber und läßt gut zugedeckt weich dünsten. Ist der Kohl weich genug, so gibt man etwas in Butter gelb gebräuntes Mehl hinein, läßt ihn damit durchkochen, schmeckt ihn mit etwas Maggi's Würze ab und richtet ihn zu gekochtem Rindfleisch und Salzkartoffeln an.

Aus Badeorten.

Der in Mannheim bestehende Verein für Erholungs-urlaub und Ferienaufenthalt, welchem 21 Berufsorgani-sationen angehören, gewährt seinen zahlreichen Mitgliedern bei zweckentsprechender Ausnützung ihrer Ferien durch Aus-fuchen geeigneter Sommerfrischen weitgehende Vergünsti-gungen. Zu diesem Zwecke wünscht der Verein mit Gast-häusern und Privatpensionen, welche in einem Verzeich-nis veröffentlicht werden, befondere — jedoch nicht die Pensionspreise herabdrückende — Vereinbarungen zu tref-fen, und es werden daher diese gebeten, alsbald ihre Adres-sen an die Auskunftsstelle für Ferien-(Vand)aufenthalt, Mannheim (Parkring 37) mitzuteilen.

Das Lawinenunglück in Tirol.

Zu dem Lawinenunglück in Tirol wird aus Inns-brud noch gemeldet: Es ist wahrscheinlich, daß die La-wine, die eine Breite von 800 Metern hatte, durch abge-ladene Schneebretter losgelöst wurde. Zweifellos konnte das Unglück nur deshalb einen so katastrophalen Umfang annehmen, weil sich die Skifahrer entgegen der Vor-schrift sehr eng beisammen hielten, statt in größeren Abständen zu fahren. An der Unglücksstelle arbeiten meh-rere Bergführer und die Gendarmen der umliegenden Ortschaften. Der unterlegt gebliebene Leutnant Gaidof er-hält einen Herdenschaf. Die Leichen der beiden Offiziere Poescher und Gärtner sind bereits ausgegraben.

Innsbruck, 6. März. Heute früh wurden von den Rettungsmannschaften von den am Ortler durch eine Lawine verschütteten Soldaten 10 Leichen geborgen, dar-unter diejenigen von den Führern der Skipatrouille Ober-leutnant Löschner und Leutnant Günther, sowie die des Führers Kaiser. Vier Leichen befinden sich noch unter der Lawine. Der Kommandant ist heute mittag nach Trafoi abgereist. Die Leichen werden mit großen militä-rischen Ehren bestattet. Die niedergegangene Schneela-wine, die die Skifahrer verschüttete, hat eine riesige Aus-dehnung, sie ist fast 1 Kilometer lang und hat die Höhe eines zweistöckigen Hauses. Nach den endgültigen Feststellungen bestätigt es sich, daß die Katastrophe 14 und nicht 16 Todesopfer gefordert hat. Infolge der Kata-strophe wurde ein zweiter Skikurs desselben Regiments, der in den nächsten Tagen in den Zentralalpen beginnen sollte, abgesagt.

Aus dem Gerichtssaal.

Gründenz, 6. März. Das Schwurgericht verur-teilte die Rentiersfrau Luise Haß in Marienwerder wegen Giftmordes zum Tode. Sie tötete ihren 49jährigen Mann durch Mische mit Nattengift, um den Liebhaber hei-raten zu können.

Berlin, 6. März. Morgen findet ein zweiter Prozeß wegen Verleumdung des Kronprinzen statt. Die Anklage richtet sich gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“, Ernst Meyer in Steglitz, der be-schuldigt wird, durch einen am 26. Januar im „Vorwärts“ unter der Überschrift „Abschied vom Regiment“ erschienenen Artikel den Kronprinzen beleidigt zu haben.

Preis der Anzeigen:

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Ausgabestelle:
Diez, Hofenstraße 38.
Telephon Nr. 17.

Industrie, Handel und Gewerbe.

Der erste deutsche Gewerbe- und Klein-handelstag wurde soeben in Zittau in Sachsen abge-halten. Bezüglich der Sonntagsruhe war man für einen einheitlichen Ladenschluß um 3 Uhr nachmittags und be-züglich der Wanderlager für eine gesetzliche Regelung der Bedürfnisfrage. Der Warenhandel der Beamten soll von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werden.

Zum bayerischen Gastwirts-Clend, das seit längerer Zeit vielbesprochenes Thema ist, wird den „Münch. N. N.“ geschrieben: „Diese Abwärtsbewegung des Wirtsgewerbes wird weiterhin gefördert durch die unbe-schadet des geschäftlichen Rückgangs anschwellenden Aufwen-dungen, die der Gastwirt, will er überhaupt den hochge-schraubten Ansprüchen eines an Komfort und Luxus immer mehr gewöhnten Publikums genügen, auf den Betrieb, die äußere Form seines Geschäfts zu machen gezwungen ist. Nicht allein in großstädtischen, baulich-hygienisch vollende-ten Bierpalästen, auch am flachen Lande beansprucht der Geschmack und die Lebensgeflogenheit der Masse ein Milieu, das vom alterwürdigen „gut bürgerlichen“ Gast-hause der Väter und Großväter mit seiner bescheidenen Schlichtheit bis zur Unkenntlichkeit weit entfernt ist. Wen-det man ferner, daß durch das Emporschnellen der Löhne, Dienstboten-Misere, Steigerung der Fleischpreise usw. sich enorme Verdienstrümpfe ergeben, so wird noch viel deutlicher ersichtlich, daß mit dem Rückgang des Um-satzes, mit dem Absinken der Besuchsfrequenz seiner Gast-stätte der heutige Wirt vielfach vor dem Ruin steht.“

Kunst und Wissenschaft.

(1) Paris, 5. März. In Gegenwart mehrerer Ärzte und Studenten durchschnitt in einem Pariser Sanatorium der Chirurg Le Filater das Gewebe, das die Körper der drei Monate alten Zwillingsschwester Sufanna und Magdalene verband. Die mit eigens dazu angefertigten Miniaturinstru-menten vollführte Operation dauerte eine Stunde. Das Befinden der beiden Säuglinge war am Abend so befriedi-gend, daß man hofft, sie am Leben zu erhalten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Gms.

Versuchen Sie einmal!

Auch Gemüse, Saucen und Salate werden durch einige Tropfen Maggi's Würze viel schmackhafter.



Immer mehr wird Tee, namentlich in den kräftigen Sorten, als tägliches Getränk bevorzugt. Von

MESSMERS'S TEE-MISCHUNGEN

setzen sich London Tea à M. 2.60 und Englische Mischung à M. 3.20 das Pfd. zum grossen Teil, Ceylon Indian à M. 2.80 und FF. Ceylon Indian à M. 3.50 das Pfd. fast ausschließlich aus feinen britisch-indischen Tees zusammen. Diese vier Mischungen verdienen ihres Wohlgeschmacks, ihrer Feinheit und grossen Ergiebigkeit halbe ganz besondere Beachtung. (191

Extra-Ausgabe für die Serientage im Kaufhaus

Rudolf Freund

Beginn: Montag, 9. März

COBLENZ

Ende: Montag, 16. März

195

Vor jedem Einkauf bitte
ich höflichst um
Besichtigung
der Auslagen meiner
7 großen Schaufenster

95

Beachten Sie
bitte genau die
nachstehenden
Preislagen

295

Diese bedeutende Extra-Veranstaltung wird wiederum durch die
alles überragende Preiswürdigkeit und die
Gediegenheit der Qualitäten
besonders gekennzeichnet.

Konfektion.		Unterröcke.		Baumwollwaren.		Taschentücher.	
Batist-Bluse	95	Trikot-Unterrock	1.95	3 m Hemdentuch	95	12 St. Batisttücher	95
weiss, mit Valencien-Einsätzen		in all. Farb., mit pliss. Moire-Volant		prima Qualität		mit Hohlraum	
Barchend-Bluse	95	Trikot-Unterrock	2.95	3 m Hemdenbiber	95	12 St. Batisttücher	95
Hemdenfaçon, moderne Streifen		mod. Farb., m. hoh. gestr. Moire-Volant		gebleicht, sehr haltbar		mit bunter Kante	
Kostüm-Röcke	1.95	Wasch-Unterrock	95	2 m Sportflanell	95	12 St. Kinder-Tücher	95
in Stoff. engl. Art, marine, braun, grau		hell und dunkel gestreift		für Blusen, hell und dunkel gestreift		solide Qualität, mit bunter Kante	
Kostüm-Röcke	2.95	Leinen-Unterrock	2.95	12 St. Poliértücher	95	8 oder 4 Stück	95
marine Cheviot, m. reich. Knopfgarn.		mit hohem solidem Stickerei-Volant		4 St. Wischtücher	95	Herren-Batisttücher	95
Woll-Blusen	2.95	Stickerei-Unterrock	1.95	6 St. Handtücher	1.95	6 St. Taschentücher	95
Popeline od. Crepe, in all. mod. Farben		weiss, mit elegantem hohem Volant				weiss, gebrauchsfertig	
Matinee	1.95	Stickerei-Unterrock	2.95			6 St. Namentücher	95
Lammfellstoff, in vielen Farben		weiss, mit prima Stickerei-Volant				elegante Ausführung	
Wäsche.		Schürzen.		Korsetts		Handarbeiten.	
Damen-Hemd	95	Blusen-Schürze	95	Damen-Korsett	95	Kissen	2.95 gezeichnet 95
Achselfluss, mit schöner Stickerei		la. Siamosen, m. reich. Blendengarnitur		prima Qualität		gestickt	
Damen-Beinkleid	95	Haus-Schürze	95	Damen-Korsett	1.95	2 Schoner	2.95 gezeichnet 95
Kniefäçon, m. Stickerei-Eins. u. Volant		la. Siamosen, mit Volant und Tasche		Direktoire-Façon mit Strumpfhaltern		gestickt	
Damen-Hemd	1.95	Zier-Schürze	95	Damen-Korsett	2.95	Läufer	2.95 gezeichnet 95
Schultersch., m. viereck. Stickereipasse		Satin, türk. Muster, in vielen Farben		Direktoire-Façon, elegante Ausführung		gestickt	
Damen-Beinkleid	1.95	Tee-Schürze	95	Kinder-Korsett	95	Decke	2.95 gezeichnet 95
Kniefäçon, mit eleg. breiter Stickerei		mit breiter Spitze u. schön. Einsätzen		in allen Weiten		60x60 gestickt,	
Damen-Hemd	2.95	Kleider-Schürze	1.95	Büstenhalter	95	Wandschoner	gezeichnet oder gezeichnet 95
hochelegantes Fantasie-Hemd		la. Siamosen und Blendengarnitur		erstklassige Ausarbeitung		gestickt oder gezeichnet	
Damen-Beinkleid	2.95	Kleider-Schürze	2.95	Korsett-Schoner	95	Handtuchschoner	gezeichnet oder gezeichnet 95
genau zu obigem Hemd passend		mit Ärmel, Tasche u. Tressenbesatz		prima Qualität		gestickt oder gezeichnet	
Herren-Artikel.		Strümpfe.		Handschuhe.		Gardinen.	
Krawatten	95	Damen-Strümpfe	95	Trikot-Handschuhe	95	Alover-Net-Stoff	95
Binder, Regattes, Diplomaten		in allen Farben, 2 Paar		mit Seidenfutter, 2 Paar		140 cm breit, Meter	
Garnituren	95	Damen-Strümpfe	95	Trikot-Handschuhe	95	Halb-Stores	2.95
bunt und weiss, in all. Weiten		reine Wolle, in versch. Farben, Paar		mit Raupe, alle Farben, 2 Knöpfe		mit Einsatz und Volant	
Hosenträger	95	Damen-Strümpfe	1.95	Damen-Handschuhe	95	Halb-Stores	2.95
ausserordentlich dauerhaft		reine Wolle, besond. preisw., 3 Paar		reine Seide, 2 Knöpfe		mod. Streifenmuster, mit Punktvollant	
Oberhemden	1.95	Herren-Socken	95	Glacé-Handschuhe	95	Bettvorleger	95
weiss, glatt und mit Stickerei		grau und beige, 3 Paar		für Komm. u. Konfirm., weiss u. schwarz		imit. Perser	
Oberhemden	2.95	Herren-Socken	95	Damen-Glacé-Handschuhe	1.95	Linoleum-Vorleger	95
weiss und farbig, neueste Muster		in verschiedenen Farben, 2 Paar		prima Qualität		Parkett- und Blumenmuster	
4 Stück Herrenkragen	95	Herren-Socken	95	Herren-Glacé-Handschuhe	1.95	Kaffee-Decken	2.95 1.95
4fach Leinen		reine Wolle, mit seid. Zwickel, Paar		allererste Verarbeitung		Gelegenheitskauf	
Ledertaschen	2.95, 1.95, 95	Kleiderstoffe	2.95, 1.95, 95	Fuss-Matten	2.95, 1.95, 95	Läuferstoffe	2.95, 1.95, 95
nur beste Qualitäten		allerneueste Muster		in neuesten Mustern		in versch. Breiten u. Mustern	
1 Posten Festons	95	Plüsch-Fusskissen	95	Briefpapier	95	Wandbilder	2.95
Coup. ca. 4 1/2 m		20x40		Leinen, Karton		entzückende Neuheiten, zwei Stück	
Postkarten-Album	95	Henriette Davidis Kochbuch	95	Schüler-Lederetuis	95	Handarbeitsbeutel	95
		elegant gebunden		6teilig		aus türkisch Satin	
Taschen-Apotheke	95	Eau de Cologne des Fleurs	95	Blumen-Seife	95	Lanolin Kräuter-Seife	95
13 teilig		Flasche		12 Stück		5 Stück	

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.

Tägliche Beilage zur Diezer und Gmser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 38.
In Gms: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von J. Chr. Sommer,
Gms und Diez.
Verantw. für die Redaktion P. Lange, Gms.

Nr. 56

Diez, Samstag den 7. März 1914

54. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Zu Nr. 221 B. Berlin N.-W. 40, 15. März 1906.
Hertwarthstraße 2/3.

Bekanntmachung.

Die seit einigen Jahren von der Abteilung ausgeführte Prüfung von trigonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem Acker herausgenommen und am Wall oder im Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend vergraben sind. Die Besitzer sind fast ausnahmslos im Unklaren über den Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beackern die Marksteinschutzflächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Nutzung überlassen sei. Die Annahme ist natürlich irrig. Die Marksteinschutzfläche, d. i. die kreisförmige Bodenfläche von 2 Quadratmetern um den Markstein, darf nicht vom Pflug berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Einrichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370, 1 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinschutzflächen entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Marksteine; mit der geringsten Verschiebung ist aber der Punkt zerstört und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wieder hergestellt werden. Die Zerstörung von trigonometrischen Punkten der Preussischen Landestriangulation fällt unter § 304 des R.-Str.-G.-B. (Gegenstand der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis zu 900 Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Trigonometrische Abteilung der Königl. Landesaufnahme.

v. Vertrab.

J.-Nr. I 2061.

Diez, den 4. März 1914.

An die Herren Bürgermeister
und die Königl. Gendarmen des Kreises.

Vorstehendes wiederholt zur genauen Beachtung.

Die Herren Bürgermeister wollen diejenigen Personen, auf deren Grundstücken sich trigonometrische Marksteine befinden, über obenstehende Aufklärungen der Königl. Landesaufnahme in Berlin belehren und auch die übrige Bevölkerung in geeigneter Weise darauf aufmerksam machen. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß die Marksteine für die Landesaufnahme

als auch für alle hieran anschließenden Vermessungen einschließlich der Katasteraufnahmen sowie die Aufnahme von Konsolidationen, Zusammenlegungen, für militärische und viele andere Zwecke von Bedeutung sind. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Beschädigungen an Marksteinen von Kindern verübt worden sind. Dies könnte verhütet werden, wenn die Lehrer die Kinder auf die Bedeutung solcher Steine aufmerksam machten; in dieser Hinsicht wollen sich die Herren Bürgermeister mit den Herren Lehrern in Verbindung setzen.

Die Ortsvorstände und Kgl. Gendarmen haben sich öfters davon zu überzeugen, ob die Marksteine sich noch in vorchriftsmäßigem Zustand befinden, und mir von jeder Beschädigung oder Verrückung sofort Anzeige zu erstatten. Bei den Revisionen ist jede Beschädigung der Feldfrüchte tunlichst zu vermeiden. Die Kgl. Gendarmen verweise ich auf die ihnen bisher zugegangenen und weiter zugehenden Verzeichnisse über die vorhandenen Marksteine und die ihnen gewordene besondere Anweisung zur Berichterstattung vom 27. 2. 1911, I. 1688.

Der Landrat.

J. B.

Freiherr v. Nagel,
Regierungsassessor.

J.-Nr. IV. 57.

Diez, den 27. Februar 1914.

Kreisverein für Obst- und Gartenbau im Unterlahn-Kreis.

Zu der am

**Samstag, den 14. März d. Js.,
nachmittags 2 1/2 Uhr**

in Diez im Gasthaus von Stoll am Markt stattfindenden Generalversammlung werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes.
2. Vorlage, Prüfung und Abschluß der Rechnung für 1913 sowie Entlastung des Rechners.
3. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1914.
4. Wahl des Vorstandes für die Jahre 1914, 1915 und 1916.
5. Wahl der Vertreter in den Landes-Obst- und Gartenbauverein.
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende
Duberstadt, Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Der gesteigerten Viehhaltung der heimischen Landwirtschaft ist es zu danken, daß die Fleischeinfuhr aus dem Auslande auch im vorigen Jahre mit 566 000 Doppelzentnern wieder um mehr als 32 000 Doppelzentner zurückging, während der Fleischverbrauch pro Kopf von 39,6 auf 40,9 Kilogramm gestiegen ist.

!: Der 75. Feldbergfest-Turntag, den sämtliche Vereine des Mittelrhein-Turnkreises durch je einen Vertreter beschicken können, findet am Sonntag, den 15. März, vormittags 9.15 Uhr in der Halle des Turnvereins „Vorwärts“ zu Bockenheim (Schloßstraße 125) statt. Auf der Tagesordnung stehen: Berichterstattung über das letzte 60. Feldbergfest; Bericht über die Klassenverhältnisse; Wahl des Festtages (vorge schlagen ist der 2. August) usw. Die Turngesellschaft Oberursel beantragt, bei den Feldbergfesten auch das Jugendturnen einzuführen.

!: Oberneisen, 6. März. Soweit man es bis jetzt übersehen kann, sind die Saaten gut durch den strengen Winter gekommen. Korn und Weizen stehen sehr gut; auch der Klee scheint außer dem Mäusefraß wenig gelitten zu haben. Hoffentlich trägt die gegenwärtige feuchte Witterung noch dazu bei, daß die Mäuse nicht überhand nehmen. — Die Arbeiten bei der Konj. libation sind durch die lange anhaltende Kälte noch arg im Rückstande, und so wird das Umbauen der Wiesen, womit man gegenwärtig beschäftigt ist, kaum noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden können.

!: Hahnstätten, 6. März. Bei einer größeren Brennholzversteigerung, die heute im hiesigen Gemeindevald abgehalten wurde, waren viele Kaufliebhaber von der unteren Harz, besonders von Niederneisen, anwesend. Die Preise waren daher wieder ziemlich hoch. Es kostete das Kasten Buchen-Rohlscheit 34 bis 36 Mark, das Kasten Buchen-Prügelholz 24 bis 28 Mark, das Hundert Buchen-Weizen 18 bis 20 Mark. Bei der am Tage vorher abgehaltenen Tannen-Stammholzversteigerung waren die Preise außergewöhnlich niedrig. Es kostete der Festmeter schöner Tannenbaukstämme nur durchschnittlich 12 Mark. Dieser niedrige Preis ist wohl die Folge der späten Fällung.

!: Limburg, den 6. März 1914. Schwurgericht. In der am Montag den 9. ds. Mts. beginnenden diesjährigen 1. Schwurgerichtstagung kommen folgende Strafsachen zur Verhandlung: 1. Montag, den 9. März, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gegen den Bergmann Gustav Imhäuser von Eiserfeld, wegen Sittlichkeitsverbrechens. Verteidiger: Rechtsanwalt Dormann in Wehlar. 2. Dienstag, den 10. März, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gegen 1. den Dachbedergerellen Gustav Heßler, von Weilmünster, 2. den Sandformer August Weil von Weilmünster wegen Straßenraubs. Verteidiger: Justizrat Raht von hier und Rechtsanwalt Schauen in Wehlar. 3. Mittwoch, den 11. März, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gegen den Maschinisten Stephan Staneß von Albshausen, wegen Brandstiftung. Verteidiger: Justizrat Jonas in Weilburg. 4. Donnerstag, den 12. März, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gegen den Gemeindevorstand Karl Fuhr von Kellerbühl, wegen Unterschlagung im Amte. Verteidiger: Rechtsanwalt von Förster hier. 5. Freitag, den 13. März, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Gegen den Arbeiter Peter Jakob von Bad Ems, wegen Sittlichkeitsverbrechens. Verteidiger: Justizrat Hils, hier.

!: Marburg, 6. März. Das Schwurgericht verurteilte heute nach langer Verhandlung den Zigeuner Ernst Ebender, der in Marienschloß bei Buzbach eine 6 $\frac{1}{2}$ -jährige Zuchthausstrafe verbüßt und kürzlich in Hanau wegen Beteiligung an der Schießerei bei Kämmerzell zu 4 $\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wegen versuchten Totschlags, begangen dadurch, daß er in der Nacht zum 21. August 1910 in Gemeinschaft mit seinem Bruder

Wilhelm Ebender und zwei unbekannten Genossen auf die Zigeuner Karl Weiß und Peter Reinhardt bei Bützhausen geschossen hat, zu 3 $\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

!: Gießen, 5. März. Heute stand das achtzehnjährige Dienstmädchen Anna Schönsfeld aus Eberswalde (Brandenburg) wegen Giftmordversuchs vor dem Schwurgericht. Sie war in Oststadt bei der Familie des Landwirts Meuser in Stellung. Hier hatte sie ein Verhältnis mit einem Knecht angefangen, das die Herrschaft nicht dulden wollte. Aus Rache verschaffte sie sich Salzsäure und mischte diese unter die Milch und sonstige Speisen. Es wurde sofort gemerkt. Das Mädchen wurde festgenommen, und es gestand das Verbrechen ein. Sie wurde heute zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt. Strafmildernd kam ihre Jugend in Betracht.

!: Grenzhausen, 6. März. Dieser Tage ist der Sohn einer hiesigen Witwe wieder hierher zurückgekehrt, nachdem er zum zweitenmal in der französischen Fremdenlegion gedient. Als Zwanzigjähriger war er bei der Generalmusterung zur Garde ausgehoben worden. Kurz bevor er einrücken sollte, entwich er nach Frankreich und ließ sich zur Fremdenlegion anwerben. Als er zurückkam, wurde er sofort eingezogen und diente in einem Mainzer Infanterie-Regiment seine Zeit, wobei er sich sehr gut führte. Nicht lange danach verließ er Deutschland abermals und nahm nochmals Dienst in der Fremdenlegion, verbrachte aber seine Dienstzeit nicht, wie das erstemal in Algier, sondern in Tonkin. — Hierorts zirkulieren bestimmt lautende Gerüchte von einer vor Jahren verübten Vergiftung. Es haben bereits Vernehmungen stattgefunden und soll auch die Leiche des angeblich an Vergiftung Verstorbenen ausgegraben werden. Die Behörden bewahren das größte Stillschweigen.

!: Grenzau, 5. März. Amtlich wird gemeldet: Bei der Station Grenzau der Westerwaldbahn entgleiste heute ein Güterzug mit sämtlichen Wagen. Die Geleise sind gesperret, der Materialschaden ist bedeutend. Personen wurden nicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

!: Biebrich, 6. März. Der Kaninchenzüchterverein Biebrich 1908 hat vom Magistrat im Armenruhfeld in der Nähe der Stadt einen größeren, etwa 40 Acre umfassenden Platz kostenlos zur Verfügung gestellt erhalten. Er wird auf diesem eine Kaninchenzuchtfarm errichten, um so seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, in getrennten Stallungen eine möglichst rationelle Zucht zu treiben. Mit der Anlage soll in aller Kürze begonnen werden.

!: Mainz, 6. März. Von einem Pferd erschlagen wurde gestern der Gefreite Schröder aus Saarbrücken, der im dritten Jahre in der vierten Eskadron des Dragonerregiments Nr. 6 diente. Bei der Bewegung von jungen Remonten in der Reitbahn schlug das von dem Gefreiten geführte Tier aus und traf den dreißigjährigen Soldaten mit solcher Heftigkeit in der Magengegend, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Verunglückte wurde in das Militärkloster gebracht, wo er heute nachmittag an innerer Verblutung starb, ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben. Das Regiment hat nun innerhalb weniger Tage drei Mann durch gewaltsamen Tod verloren.

!: Frankfurt a. M., 6. März. Heute mittag fand das erste telephonische Gespräch zwischen Frankfurt a. M. und Mailand statt. Die Verständigung war sehr deutlich. Nach diesen gelungenen Versuchen soll die telephonische Verbindung von Mailand über Frankfurt bis Berlin verlängert werden.

!: Felsheim, 5. März. Als der Milchhändler Zeller aus Wachenbuchen auf dem Bischofsheimer Weg über die Bahngleise fahren wollte, wurden plötzlich die Schranken geschlossen. Der Mann besaß noch soviel Geistesgegenwart, sein Gefährt auf das freie Gleis zu lenken. Kaum war dies geschehen, als auch schon der Zug heranbraute und haarscharf an dem Wagen vorbeifuhr. Der Schrankenwärter hatte die Ueberfahrt nicht rechtzeitig geschlossen.

Kirchliches.

Breslau, 6. März. Der Sonderzug mit der Leiche des Kardinals Kopp traf heute nachmittag 4.39 Uhr vor der Leichenhalle des Güterbahnhofes ein, wo die Anordnungen der katholischen Studentenkorporationen in Wicks, die katholischen Vereine, alle mit umflorten Fahnen, Vergnappen, die Geistlichkeit der Diözese und die Alumnus-Aufstellung genommen hatten. In der Halle wurde die Leiche eingeseget, dann auf einen sechsspännigen Leichenwagen gehoben und unter Vorantritt von Anordnungen der Geistlichkeit sowie gefolgt von den Domherren in Equipagen in feierlicher Prozession nach dem fürstlich-sächsischen Palais geleitet, wo sie in der Privatkapelle aufgebahrt wurde. Eine unübersehbare Menschenmenge hielt die Straßen besetzt und ließ in ehrfurchtsvollem Schweigen und entblößten Hauptes den Trauerzug passieren. Auf der letzten Strecke bis zum Palais bildeten die katholischen Schulen sowie die Männer- und Frauenvereine Spalier.

Vermischte Nachrichten.

Opfer für Zabern. Infolge der fortgesetzten Aufregungen wegen Zaberns ist die Frau des Oberst v. Reutter laut „Tägl. Rundsch.“ an einem bedenklichen Herzleiden erkrankt und befindet sich in Frankfurt a. O. in dauernder ärztlicher Behandlung. Auch die Tochter des Obersten, die sich in Schwerin aufhält, erlitt einen schweren Nervenfall. — Die Zigarrenhändlerin Frau Ww. Evers in Zabern, die im Straßburger Prozeß die unerhörten Beschimpfungen der Offiziere wahrheitsgetreu geschildert hatte, wird fortgesetzt von der Zaberner Bevölkerung boykottiert. Trotzdem die Dame durch Aufträge aus dem Reich unterstützt wird, hat sie doch schwer um ihre Existenz zu kämpfen.

Ein großer Schwindel wurde in Elberfeld aufgedeckt. Dortige und auswärtige Viehhändler wurden seit Jahren dadurch erheblich geschädigt, daß aus Transportzügen unterwegs ein oder mehrere Stück Vieh verschwand. Ein in Elberfelder wohnender Viehtreiber, der über den Fahrplan der Viehzüge genug unterrichtet war, fuhr den aus dem Osten und Norden Preußens kommenden Zügen entgegen. Auf den Haltestationen wußte er in geschickter Weise die Waggons zu öffnen, aus ihnen ein paar Stück Vieh zu entwenden und in einen Wagon, nach Elberfeld bestimmt, umzuladen. Bei der Ausladung war er zugegen, und nahm das angeblich für ihn bestimmte Vieh in Empfang. Als Fehler wurde ein Viehkommissar verhaftet.

Eine Bahnwärterfrau in Rom, welche in Abwesenheit ihres Mannes den Dienst versah, wollte ihre hochbetagte schwachsinnige Mutter, die sich beim Herannahen eines Schnellzuges auf den Schienen befand, retten. Beide Frauen wurden überfahren und schrecklich verstümmelt.

In dem Klein-Pester Polizeiamt wurde der Konzipist Gijzar von dem Privatbeamten Gasco durch fünf Revolvergeschüsse getötet. Gasco stellte sich selbst der Polizei und gab an, daß Gijzar seine Frau verführt habe. Er habe ihm aufgelauert, sei ihm nachgegangen und habe ihn wortlos niedergeschossen.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 12. März l. Jhs.,
nachmittags 1 Uhr

anfangend, kommen im Rauheimer Gemeindewald, Distrikt Gärthen, gleich am Bizinalweg Kirberg-Kaltenholzhausen:

60 eich. Stämme von 45 Fstn. (Wagnerholz bis 48 cm Durchmesser),
12 buch. Stämme von 15 Fstn.,
16 rm eich. Scheit und Knüppel,
300 eich. Wellen,
55 rm buch. Scheit und Knüppel,
600 buch. Wellen

zur Versteigerung.

Rauheim, den 6. März 1914.

Außerahl, Bürgermeister.

(1040)

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen vom 26. September 1867 (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Polizeiverordnung vom 19. Juni 1900 betreffend Erhaltung der Sicherheit auf den öffentlichen Straßen und Plätzen in der Gemeinde Burgschwalbach wird im Hinblick auf die Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Januar 1914 (A.-Bl. S. 47) aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.

Burgschwalbach, den 6. März 1914.

1027

Die Polizeibehörde.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 10. März 1914 und
Mittwoch, den 11. März 1914,
von 12 Uhr mittags an

sollen in dem Gemeindewald zu Singhofen, Distrikt Teufelsdell (1048)

41000 Wellen

meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Singhofen, den 5. März 1914.

Der Bürgermeister.
Winter.

Holzversteigerung.

Am Donnerstag, den 12. März ds. Jhs.,
vormittags 10 Uhr

anfangend, werden die nachfolgenden Hölzer öffentlich versteigert:

a. Distrikt Dietrichsdell 41.

6 Nadelholzstangen 4. Klasse,
62 Raummeter Buchenscheitholz,
17 Raummeter Buchenknüppel,
600 Buchenwellen,
1 Raummeter Weichholzknüppel,
1 Raummeter Nadelholzknüppel.

b. Distrikt Mohrengarten 25a.

10 Stangen 4. Klasse.

c. Distrikt Försterwieschen.

2 Raummeter Eichenklüferholz,
5 Raummeter Eichen-Scheit und -Knüppel,
11 Raummeter Buchen-Scheit und -Knüppel,
120 Raummeter Buchenwellen

d. Distrikt Preuß. Verhau.

3 Raummeter Eichenknüppel,
10 Raummeter Buchen-Scheit u. -Knüppel (Anbruch)

e. Buchenbergerwand 55.

1 Eichenschneidstamm mit 2,85 Festm. Inhalt,
3 Raummeter Eichenschichtnutholz,
1 Lärchenstamm mit 0,96 Festmeter,
22 Raummeter Eichenscheit und -Knüppel,
27 Raummeter Buchen-Scheit u. -Knüppel (Anbruch),
14 Raummeter Buchenreiserknüppel,

f. Distrikt Ahlerwald 57a.

5 Raummeter Nadelholzknüppel.

g. Distrikt Buchenbergerwand 56.

16 Raummeter Buchenscheit und -Knüppel.
Zusammenkunft auf dem Oberlahnsteiner Forsthaus.
Oberlahnstein, den 27. Februar 1914.

Der Magistrat.

Holzversteigerung. Oberförsterei Diez.

Mittwoch, den 11. März in der Stephan'schen Wirt-
schaft zu Hambach, Distr. 38a u. 39a Alleeberg, an der
Chaussee Hambach-Görgeshausen. Eichen: 12 rm Kn., 2690
Durchforstungswellen. Buchen: 68 rm Scht. u. Kn., 3300
Durchforstungswellen. Nadelholz: 383 Stämme 116 fm
(11—26 cm Durchm), 596 Stg. 1.—3. Kl., 205 Stg. 4.
u. 5. Kl., 46 rm Scht. u. Kn. Beginn der Versteigerung des
Brennholzes um 11 Uhr, des Nutzholzes um 1 Uhr. (955)

Nutzholzversteigerung Oberförsterei Erlenhof.

Montag, 16. März, vorm. 9 Uhr, Hohenstein, Reß-
lers Gasthaus. Ei.: Distr. 10, 11 Liebbergerhofswald,
31, 32, 34, 35 Ebert, 66 Kirchberg: rd. 110 fm Stämme 1.,
2., 3. Klasse. Distr. 66 Kirchberg, 93 Steinkaut: 49 rm
Nutzrollen Scht. u. Kn. (1,2 und 2,2 m lg.). Hainbu.: Distr.
17 Hofswald, 28 Lahnerberg, 31, 32, 34 Ebert: rd. 9 fm
Stämme 5. Kl. Distr. 11 Liebbergerhofswald, 19 Steden-
hell: 4 rm Nutzrollen Scht. (1,2 m lg.). Hainbu.: Distr. 62 Heide-
wald: 27 rm Nutzrollen Scht. (1,2 m lg.). Alhorn u. Eichen: Distr.
66 Kirchberg: 5 rm Nutzrollen Scht. (1,2 m lg.). Erlen: Distr. 35
Ebert: 0,80 fm Stämme 4. u. 5. Kl. Ei.: Distr. 7 Junge
Eichen, 48 Am Kemeler Pfad, 51 Vorderheide, 30 Grauer
Kopf u. Totalität: rd. 7500 Stangen 4. Kl. (1028)

Koche mit Knorr

Montag:	Knorr-Grünkernsuppe
Dienstag:	" Pariser Suppe
Mittwoch:	Knorr-Tomatellapuppe
Donnerstag:	" Blumenkohl Suppe
Freitag:	Knorr-Erbsen Suppe
Samstag:	" Frankfurter Suppe
Sonntag:	Knorr-Suppe Reis m. Tomaten

48 Sorten Knorr-Suppen.
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke“

ist neben Stallmist das sicherst wirkende und vorteilhafteste Düngemittel.

Niederlage bei **Wilhelm Linkenbach, Bad Ems.**

Tafel für Angebote u. Nachfrage.

Ein trächtiges Rind,

Lahnraße, in den ersten Tagen kalbend und

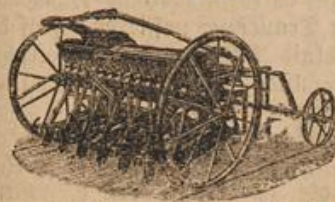
Saathaser,

Beseler II, zweite Abfaat, per Ztr. 10 M. bei

979

Karl Hofmann in Dörnberg.

Mayfart's neueste verbesserte



Sämaschine SOEL

Aeusserst solide und
dauerhafte Bauart.

Einfachst. Handhabung.

Aussergewöhnl. leicht.

Gang, der einspännigen

Betrieb auch auf hüge-

ligem Gelände ermöglicht. Exakte u. gleichmässige Aussaat.

25 bis 30% Ersparnis an Saatfrucht.

Ph. Mayfart & Co., Fabrik landw. Maschinen, Frankfurt a. M.

Ausführlicher Prospekt u. Zeugnisse gern zu Diensten.

Auf Wunsch Gelegenheit zur persönlichen Aussprache.

598)

Einige Arbeiter

ge sucht. Zu melden

(1024

Bau stelle Bahnhofserweiterung Dausenau.

Arbeitsbücher

vorrätig in der Druckerei des Amtlichen Kreisblattes

H. Chr. Sommer, Ems-Diez.

Marktberichte.

Diez, 6. März. (Fruchtmart.)	durchschn.	hoher	niedr.	Preis.
Roter Weizen	16,20	—	—	—
Fremder Weizen	15,80	—	—	—
Korn	11,90	—	—	—
Brauer-Gerste	10,75	—	—	—
Futter-Gerste	9,—	—	—	—
Hafer	8,—	—	—	—
1 kg. Landbutter	2,20—0,00 M.,	Salz 0,00,	Eier 2 St.	14—00 Pfg.

Institut Boltz Einj., Fähnr.,
Prim., Abitur.
Jlimonau i. Thür. Prosp. frei.

Darlehn, Betriebskapital, auf
Schuldschein, Ratenz.
auch ohne Bürg. F. Schubert, Berlin
C. 2, Bürohauß Börse, Burgstr. 30.
[785]

Preisnotierungen in der Woche vom 28. Febr. bis 6. März 1914.

Markort	Datum	Preise für 100 Kilogramm:												per Ztr.		per Kilo		2 Stüd	
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Fen		Stroh		Kartoffeln		Butter		Eier	
		von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	von	bis
Diez*	6. März.	15,80	16,20	11,90	—	9,—	10,75	8,—	—	—	—	—	—	—	—	2,20	—	—	14,—
Biesbaden	5. "	—	—	—	—	—	—	16,60	17,—	6,—	7,40	4,20	4,40	—	—	—	—	—	—
Bimburg*	4. "	15,90	16,40	12,—	—	9,—	10,70	8,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Montabaur	3. "	20,—	—	16,—	—	16,92	—	16,40	—	4,80	—	3,—	—	2,80	—	2,20	—	—	15,—
Weilburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hadamar*	5. "	15,80	16,50	12,—	—	9,50	—	8,10	—	—	—	—	—	—	—	2,20	—	—	15,—

* Die Gewichtsangabe ist hier in Malter: bei Weizen 160 Pfd., bei Korn 150 Pfd., Gerste 130 Pfd., Hafer 100 Pfd.